



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANDSDORF-SCHMALENBECK E.V.



77. Jahrgang · Nr. 11 · November 2025

freiwilliger Botenlohn 10 Cent



~ Rast am Gut Langen ~

Radwanderwoche Mecklenburg des Heimatvereins siehe Seite 24

Goedeke

DIE GOLDSCHMIEDE

- Familientradition seit 1929 -



LIEBE

FÜR DETAIL UND HANDWERK

DI. - FR. 09:00 - 13:00UHR

& 15:00 - 18:30UHR

SA. 10:00 - 13:00UHR

MONTAG FREIER TAG

KAISER-WILHELM-ALLEE 2 · 22926 AHRENSBURG · 04102 - 59858

GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE@GMX.DE · GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE.DE

HARRING^[H]

IMMOBILIEN

Unterm Strich - mehr für Sie.



Tel.: 04102 / 50600



www.harringimmobilien.de

Tageswanderung

Am **Samstag, 22. November**, wandern wir ca. 15 km von **Duvenstedt bis Kayhude** und im Alstertal zurück. Wir treffen uns wie gewohnt um 9:30 Uhr U-Kiecut und fahren mit unseren Pkw zum Parkplatz Wohldorf (19 km, 25 Min.). Nach etwa 8,5 km kehren wir im Alten Dorfrug ein. Interessierte **Halbtagswanderer** könnten dort gemütlich sitzenbleiben bis wir sie abholen. ■

Richard Krumm, Telefon 697336 oder 0170-7592239



Boule auch im Herbst & Winter

Die Boule-Bahn unter den Linden vor der Auferstehungskirche (Alte Landstraße 20) ist in unserer Waldgemeinde **jederzeit** – auch im Herbst & Winter – **kostenlos** bespielbar. Seit der Eröffnung im September 2023 übernehmen Ehrenamtliche des Heimatvereins die regelmäßige Pflege und Betreuung der Bahn. Während der Saison (März bis Oktober) biete ich zweimal im Monat Termine zum gemeinsamen Boule-Spiel an. Herzlich willkommen sind sowohl »Profis« als auch pure Anfänger und Neugierige, denn bei uns steht der Spaß am Spiel im Vordergrund.

Den Boule-Spaß lassen wir uns auch außerhalb der Saison nicht nehmen, denn

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 52
Termin-Übersicht	S. 52
Notdienste	S. 53
Gratulationen	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-5
Frohmarkt	S. 7
Kulturring im November	S. 7
Adventsausstellung im Roseneck . . .	S. 9
Schl.-Holst. Univ. Gesellschaft	S. 9
Buchvorstellungen in der Bücherei . .	S. 9
Feierstunde Volkstrauertag	S. 10
Lebendiger Adventskalender	S. 11
BISG-Herbst-Schnuppertour	S. 11
Herbstkonzert der Feuerwehr	S. 13
Senioren Union 30. Geburtstag . . .	S. 13
VHS-Kurse im November	S. 15
Babykurse bei der FBS	S. 16
Grundschule Wöhrendamm TdoT . . .	S. 17
300 Jahre Schule in Hoisdorf	S. 19
Akademie Großhansdorf	S. 20
Christuskirche	S. 20

■ Berichte:

Jazz am Morgen	S. 22
Tageswanderung Boberger Dünen . .	S. 23

Tagebuch der Mecklenburger

Landpartie per Rad	S. 24
Weihnachtshilfswerk	S. 31
Feuerwehr: Einsätze im September .	S. 32
Schüler gehen an ihre Grenzen . . .	S. 33
Schulpreis vom Rotary Club	S. 35
Hilfe für Viktoriia	S. 36
Spendenaktion vom Lions Club . . .	S. 37
Pokal im Rhönradturnen	S. 38
Die jüngsten Kicker: G-Jugend . . .	S. 40
Ski-Fit im SVG	S. 40
SVG-Turnerinnen Bundesliga	S. 41

■ Natur:

Unsere Libellen	S. 42
---------------------------	-------

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 72; Sudoku .	S. 44
---------------------------------------	-------

■ Artikel:

Adventsbasteln	S. 45
Geschichten von früher	S. 49
Mutschmann und der Elbsegler . . .	S. 49

■ Gedichte	S. 51
----------------------	-------

ENGEL&VÖLKERS



**Der Herbst ist die perfekte Zeit,
um neue Türen zu öffnen.**

Unsere Immobilienexperten
freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

GROSSHANSDORF | AHRENSBURG

T +49 (0)4102 70 99 640 | Ahrensburg@engelvoelkers.com
Hamburg Südost Immobilien GmbH | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH
Rathausplatz 35 | 22926 Ahrensburgengelvoelkers.com/ahrensburg | Immobilienmakler



Boule ist auch im Herbst und Winter möglich. Feste Termine werden allerdings nicht angeboten, sondern spontan – also bei trockenem Wetter – über den Facebook- und Instagram-Auftritt des Heimatvereins kommuniziert. Wer aktiv Smartphones nutzt, kann sich in auch in unsere WhatsApp-Gruppe bzw. SMS-Verteiler aufnehmen lassen. Dazu einfach eine Nachricht senden an 0172-8191915. Ich melde mich dann bei euch.

Rechtzeitig zum Saisonstart im März werden dann wieder fixe Termine im Waldreiter angekündigt.

■ *Torsten Köber*

Kaffee beim DRK mit Vortrag

Am **Donnerstag, 27. November, um 15:00 Uhr** heißen wir Sie beim **DRK im Haus Papenwisch 30a** zu einem geselligen Beisammensein willkommen. An diesem Nachmittag kommt ein Beauftragter der **Polizei** und wird einen Vortrag über **Schockanrufe** etc. halten. Auch für Fragen wird genügend Zeit sein. Die Teilnahme ist kostenlos. Wenn Sie dabei sein möchten, kommen Sie gern vorbei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

■ *Ihr DRK-Team*

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 8. November, 18 Uhr:

1. Orgelkonzert

mit Clemens Rasch (Großhansdorf)

Eintritt: 15,- €

■ Sa. 15. November, 18 Uhr:

2. Orgelkonzert

mit Florian Weber und Fiete Felsch, Saxophon (NDR-Big-Band)

Eintritt: 15,- €

■ Sa. 22. November, 18 Uhr:

3. Orgelkonzert

mit Wolfgang Zerer (Hamburg)

Eintritt: 15,- €

■ Sa. 29. November, 18 Uhr:

4. Orgelkonzert

mit Thomas Ospital (Paris)

Eintritt: 15,- €



Sudoku-Lösung vom Mai 2025:

7	2	8	1	4	9	3	6	5
1	3	4	7	6	5	2	9	8
9	6	5	3	2	8	4	7	1
4	8	9	2	7	1	5	3	6
3	7	6	5	8	4	1	2	9
5	1	2	9	3	6	8	4	7
6	4	7	8	1	2	9	5	3
2	5	1	6	9	3	7	8	4
8	9	3	4	5	7	6	1	2

1	6	8	2	5	9	7	4	3
9	7	3	4	6	1	2	8	5
5	4	2	3	7	8	6	1	9
4	1	5	7	8	3	9	6	2
7	2	6	1	9	5	8	3	4
8	3	9	6	4	2	1	5	7
2	5	4	8	1	7	3	9	6
6	8	7	9	3	4	5	2	1
3	9	1	5	2	6	4	7	8

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 85. Geburtstag am 22. November: Herrn Uwe Eichelberg

zum 80. Geburtstag am 22. November: Frau Annegret Grimm

zum 80. Geburtstag am 23. November: Frau Eva Birkner

BUON APPETITO!



Weg zu den Tannen 5
22949 Ammersbek
04532 267 89 50
grappolo-doro.com

Di-So 12-23 Uhr
Mo Ruhetag



BOSCO

Ristorante

Eilbergweg 2
22927 Großhansdorf
04102 219 55 33
ristorante-bosco.de

Mo-So 12-23 Uhr
Di Ruhetag
Mittagstisch
Mo-Fr 12-15 Uhr



Reservieren Sie jetzt für Ihre Weihnachts- oder Silvesterfeier!

FROHMARKT in Großhansdorf: Stöbern, Klönen und Finden

Am **Freitag, 14. November 2025**, ist es wieder soweit: Der beliebte Frauenflohmarkt öffnet für Sie von **19:00 bis 21:30 Uhr im Waldreitersaal**. Wer Freude am Stöbern, Entdecken und geselligen Beisammensein hat, sollte sich diesen Abend nicht entgehen lassen.

Der FROHMARKT hat sich längst zu einem festen Termin im Großhansdorfer Veranstaltungskalender entwickelt. Hier finden Sie bestimmt ihr neues Lieblingsstück aus Mode, Accessoires und Deko oder andere kleine Schätze. Alle 40 Standplätze sind bereits vergeben, aber als Besucher sind Sie herzlich eingeladen, um das ein oder andere Schnäppchen zu ergattern.

Für die Kulinarik ist auch gesorgt: Freuen Sie sich auf unsere Getränkebar mit Spritzigem und leckere Snacks von ›Kreativ Genuss Art‹ aus Siek. Unser Tipp: Kommen Sie am besten mit der

Bahn oder dem Fahrrad, denn Parkplätze könnten an dem Abend rar sein.

Und für alle, die gern langfristig planen: Die nächsten FROHMARKT-Termine stehen schon fest: Notieren Sie sich gern bereits den 17. April 2026 und den 13. November 2026 im Kalender. Die Standanmeldungen dafür starten voraussichtlich im Januar 2026. Wir informieren Sie rechtzeitig im Waldreiter. – Wir freuen uns auf Sie!

■ *Das FROHMARKT-Orga-Team*



Kulturring im November

Der Kulturring Großhansdorf präsentiert am **Samstag, 29. November, um 20 Uhr im Waldreitersaal** die Sondervorstellung ›**Wir müssen reden**‹, mit Michael Ehnert vs. Jennifer Ehnert, eine rasante Zwei-Personen-Komödie, die wie eine OP am offenen Herzen (nur ohne Narkose!), wie eine göttliche Erleuchtung (nur ohne Gnade!), funktioniert.

Die Ehnerts kennen sich aus mit Beziehungskonflikten: Sie können aus dem Stegreif Vorträge halten über die

biologischen Unterschiede der Geschlechter, über den Kampf um Frauenrechte, über die Funktion/Dysfunktion von Sex, über die #metoo-Bewegung, über den Gender-Pay-Gap, über geschlechtsspezifische Kommunikationsdefizite und ganz

besonders gern und detailliert über die Fehler des anderen – was zu ihrer großen Überraschung dann stets zu neuem Streit führt. Ohne Frage: Die Ehnerts brauchen professionelle Hilfe! Und so tauchen sie ein in eine ebenso wunderbare wie sonderbare Welt der Psychotherapeuten, Beziehungs-Coaches und Scharlatan-Berater.





Carola Wolf
Dipl. Betriebswirtin
Geschäftsführerin CWI

Büro 04102-777 94 72
Mobil 0170-585 74 34
www.carola-wolf-immobilien.de

**VERMIETUNG
VERKAUF
oder KAUF**
Ihrer Immobilie?

**Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,
Grundstücke und Wohnungen**



Wir vermitteln passende Nachfolger für Ihr Zuhause:
Sensibel, individuell und seriös.



Carola Wolf Immobilien e.Kfr.

kompetent - fair - zuverlässig

**In der Region verankert,
immer ein offenes Ohr für Ihre
Anliegen und das passende
Girokonto für Sie.**



Sprechen Sie mich an:

Oliver Kreutzfeld
Leitung Filiale Großhansdorf und Anlageexperte
Eilbergweg 6 | 22927 Großhansdorf
Tel. 04531 508-54010
oliver.kreutzfeld@sparkasse-holstein.de



**Sparkasse
Holstein**

Freuen Sie sich auf einen rasanten und pointenreichen Abend, an dem die Beiden mit viel Augenzwinkern Streitkultur und Kuschelkurs zerlegen und zeigen, dass man manchmal einfach nur reden muss. Oder besser: Lachen!

Kartenpreise: 30/26/21 € (+10% VVK-Gebühren), Vorverkaufsstellen: Lübeck-Ticket-Online-Verkauf Tel.: 0451-6195667; Barati, Eilbergweg 5c, Tel.: 04102-63335; Buchhandlung Stojan, Hagener Allee 3a in Ahrensburg, Tel.: 04102-50431.

■ Gerti Kalisch

Adventsausstellung im Roseneck

Auch in diesem Jahr lädt Manuela Pinkert wieder zu einer Adventsausstellung ein, bei der es viele schöne Dinge zu kaufen gibt. So bietet sie neben unendlich vielen Adventsgestecken leckere Marmeladen, vegane Seifen, Gewürzöle und Holzkunst an. Auch an das leibliche Wohl ist gedacht, es gibt Kaffee und selbstgebackene Kuchen, Bratwurst vom Grill und Glühwein. Die Ausstellung findet statt am

Buchvorstellungen in der Gemeindebücherei

Romane, Kinder- und Jugendbücher

Freitag, 07.11.2025, 19:00 Uhr
Gemeindebücherei im Schulzentrum,
Sieker Landstraße 203b

Mit der Buchhandlung „Lütt Hans“ aus Großhansdorf
und der Kinder- und Jugendbuchautorin
Dr. Judith Mohr



Wir bitten um vorherige **Anmeldung** unter
Tel.: 04102 64473 oder E-Mail:
gemeindebuecherei@grosshansdorf.de

Sonnabend, 29. November, von 10 bis 16 Uhr, bei Manuela Pinkert in Großhansdorf, Roseneck 20. Der Gesamterlös kommt den Tieren im Tierheim Großhansdorf zugute; und wir möchten bereits jetzt Frau Pinkert und ihren Helferinnen ›Danke – danke – danke‹ sagen!

■ Monika Ehlers

Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft

Do. 6. November, 19:30 Uhr, Rosenhof 2

Prof. Dr. Martin Krieger:

»Der Nord-Ostsee-Kanal.

Geschichte eines Jahrhundertbauwerks«

Vor 125 Jahren wurde eines der bedeutendsten Verkehrsprojekte Deutschlands fertiggestellt: der Nord-Ostsee-Kanal. Mit ihm entstand erstmals eine Wasserstraße von internationalem Format. In dem Vortrag begeben wir uns anhand historischer Dokumente und Fotografien des Holtener Wasser- und Schifffahrtssamtes auf eine Reise durch den Kanal.

Do. 27. November, 19:30 Uhr, Rosenhof 1

Prof. Dr. Martin Krieger:

»Vitamine und Co. – was ist dran?«

Vitamine sind in der Natur vorkommende Stoffe, die für den Menschen lebensnotwendig sind, aber nicht von ihm selbst im Körper gebildet werden können. Ein Mangel kann teilweise schwere Krankheitsbilder hervorrufen. Im Vortrag werden die Vorkommen und Wirkungsweisen wichtiger Vitamine vorgestellt und die Folgen von Vitaminmangel diskutiert.

Eintritt für alle Veranstaltungen 7,-€, ermäßigt 6,-€, Studenten, Schüler und Mitglieder kostenfrei

■ Bernd Dietz



*Davon hört man
ja nur Gutes.*

Stimmt! Schließlich sind wir seit über 50 Jahren ein verlässlicher Partner für Senioren, die ihr Leben selbstbestimmt und komfortabel gestalten möchten. In unseren Häusern erwarten Sie individuelle Appartements gepaart mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot. Auch in der pflegerischen Betreuung stehen wir für hohe Qualität und Kompetenz.

Sind Sie neugierig geworden? Dann rufen Sie an: Beate Wierhake informiert Sie gern unter **Telefon 04102/490 490**.



AKTUELLES ANGEBOT:

1-Zi.-App., 31,3 m²
Balkon mit Südlage
inkl. umfangreicher
Dienstleistungen
zzgl. Kautions

mtl. € 2.127,-

Rosenhof Ahrensburg
Seniorenwohnanlage Betriebsges. mbH
Lübecker Straße 3-11 • 22926 Ahrensburg
www.rosenhof.de

 facebook.com/www.rosenhof.de

VOLKSTRAUERTAG

DIE FEIERSTUNDE DES
VOLKSBUNDES DEUTSCHE
KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.
FINDET STATT AM

**16. NOVEMBER 2025
UM 15:00 UHR**

BEIM EHRENMAL AM WALDREITERWEG.



PROGRAMM

1. ORCHESTER DER FREIWILLIGEN
FEUERWEHR GROSSHANSDORF
2. GEDENKWORTE:
JANHINNERK VOSS
BÜRGERMEISTER GROSSHANSDORF
3. KRANZNIEDERLEGUNG
WÄHREND DER KRANZNIEDERLEGUNG
SPIELT DAS ORCHESTER DAS
»LIED VOM GUTEN KAMERADEN«
4. ORCHESTER DER FREIWILLIGEN
FEUERWEHR: NATIONALHYMNE

Der lebendige Adventskalender

Sie sind herzlich eingeladen zum Lebendigen Adventskalender 2025! Man trifft sich draußen vor einem adventlich geschmückten Fenster, singt Weihnachtslieder, hört Gedichte oder Geschichten und lässt diese besinnliche Stimmung – je nach Wetterlage – noch bei einem Punsch und netten Gesprächen ausklingen.

Bringen Sie bitte eigene Becher für Getränke mit. Bei Änderungen schauen Sie auf www.der-lebendige-adventskalender.de. Möchten Sie noch einen Abend gestalten? Dann melden Sie sich unter der-lebendige-adventskalender@gmx.de.

- 02.12. Fam. Fröhlich/Greve,
Alte Landstr. 26, 18:00 Uhr
- 04.12. Grundschule Wöhrendamm,
Wöhrendamm 59, 16:30 Uhr
- 06.12. Freikirchliche Gemeinde (inklusive
Musikzug der Freiwilligen Feuer-
wehr), Papenwisch 5, 16:00 Uhr
- 10.12. Evangelische Jugend, Auferste-
hungskirche, Alte Landstraße 20,
18:00 Uhr
- 12.12. Fam. Prien, Dörpstede 8a, 18:00 Uhr
- 13.12. Fam. Bialecki (bei Regen unterm
Carport), Kastanienweg 14,
17:00 Uhr
- 15.12. Bücherei Großhansdorf,
Sieker Landstraße 203 b
(gegenüber vom EvB), 18:00 Uhr
- 17.12. Fam. Zimny, Alte Landstr. 30a (bei
Regen unterm Carport), 18:00 Uhr
- 18.12. Klinik Manhagen,
Sieker Landstraße 19, 16:30 Uhr
- 20.12. Fam. Woge, Sieker Landstraße 113b,
18:00 Uhr
- 21.12. Singegottesdienst Auferstehungs-
kirche, Alte Landstr. 20, 17:00 Uhr
- 22.12. Fam. Luft, Neuer Achterkamp 46a,
18:00 Uhr
- 23.12. Fam. Hansen (bei Regen unterm
Carport), Himmelshorst 23a,
17:00 Uhr

BISG-Schnuppertouren

Die Bürgerinitiative »Mehr Sicherheit in Großhansdorf« (BISG) lädt alle Interessierten ein, an einer Beobachtungstour vor Ort teilzunehmen. »Wer einmal zu Beginn der dunklen Jahreszeit miterleben möchte, wie wir unsere Beobachtungsgänge durchführen, hat dazu Gelegenheit«, erklärte Hans-Jürgen Bendfeldt, Vorsitzender der BISG. »Ich rate allerdings dazu, sich warm anzuziehen, denn die Abende im Oktober sind schon recht frisch.«

Sie finden immer um 18:00 Uhr statt und beginnen an den Großhansdorfer U-Bahnhöfen. Die BISG-Mitglieder sind an ihren grünen Westen zu erkennen. Die Touren dauern ca. eine Stunde. »Bis jetzt sind wir bei den Einbrüchen ganz gut davongekommen, aber damit das so bleibt, freuen wir uns über jedes neue Mitglied. Wer sich in frischer Luft bewegen will, soziale Kontakte schätzt und dabei noch der gesamten Gemeinde helfen will, sollte einmal hereinschnuppern«, wirbt Bendfeldt für den gemeinnützigen Verein. Wenn Sie also einmal an einem Beobachtungsgang teilnehmen möchten, melden Sie sich gern bei dem Vorsitzenden Hans-Jürgen Bendfeldt unter Telefon 04102-898081 oder per E-Mail unter info@mehrsicherheit.info.

■ K.-H. Schult-Bornemann



Elektrogeschäft Wagner Ihr Photovoltaik-Profi vor Ort

Werden Sie unabhängig mit Ihrer eigenen PV-Anlage. Jetzt ganz einfach ein unverbindliches Angebot für Ihr Solarpaket anfordern. Das lohnt sich.

Haushaltsgeräte, Elektroinstallation,
Haus- & Sicherheitstechnik, Werkzeuge u.v.m.

Wir haben alles, um Ihr Zuhause noch besser
und Ihren Alltag angenehmer zu gestalten.

Wagner
Elektrotechnik GmbH

Eilbergweg 5 c · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102-61454 · wagnergmbh@aol.com

Erneuerbare Energien in Großhansdorf

Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Wolfgang Schelzig
- Steuerberater -

Bültbek 1 - 22962 Siek
Telefon 04107 850 111 • www.steuerberater-schelzig.de

Bühne frei für das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf! Mit rund 45 engagierten Musikern präsentiert das Orchester wieder sein traditionelles Herbstkonzert, das in diesem Jahr unter dem stimmungsvollen Motto »Musical« steht.

Unter der musikalischen Leitung von Alexander Karnstedt erwartet das Publikum ein Abend voller bekannter Melodien und großer Gefühle – von gefühlvollen Balladen bis hin zu mitreißenden Showklassikern. Für besondere Gänsehautmomente sorgt die Musicalsängerin Rahel Wissinger, die das Orchester gesanglich begleitet und mit ihrer ausdrucksstarken Stimme die schönsten Musicalhits zum Leben erweckt.

Das Herbstkonzert ist längst zu einem festen Bestandteil des Großhansdorfer Kulturlebens geworden und begeistert jedes Jahr aufs Neue mit Leidenschaft, Klangfülle und einem ganz besonderen Gemeinschaftsgefühl.

Das Konzert findet statt am **Freitag, 8. November, um 19 Uhr im Forum des Emil-von-Behring-Gymnasiums**. Der Eintrittspreis beträgt 15 € pro Person. Schüler zahlen einen ermäßigten Preis von 10 €, Studierende sowie Menschen mit Schwerbehindertenausweis erhalten Karten zum



Preis von 12 €. Eintrittskarten sind im Vorverkauf unter E-Mail-Adresse karten@offg.de sowie an der Abendkasse erhältlich.

Das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf freut sich auf zahlreiche Besucher – und auf einen Abend voller Musik, Emotion und Begeisterung!

■ *Katrin Schmidt*

Veranstaltungen der Senioren-Union

Die Senioren-Union Großhansdorf feiert am **Do. 27. November** ihren **30. Geburtstag**. Gemeinsam sollen bei einem festlichen Menü, Musik und angenehmen Gesprächen Erinnerungen wach werden an die vielen schöne Fahrten, Vorträge von besonderen Persönlichkeiten und freudigen Erlebnissen. In den 30er-Jahren gründeten sich gerade in Stormarn vielerorts Ortsverbände, so auch in Großhansdorf.

Schnell wuchs auch die Mitgliederanzahl schon im ersten Jahr auf 26 Personen.

Es ist das Bedürfnis gerade der Senioren, in der Gemeinschaft schöne Dinge zu erleben. Durch die Bewohner der Rosenhöfe kamen und kommen neue Einwohner nach Großhansdorf, die sich Kontakte in der neuen Heimat aufbauen wollen. Dabei half die Gemeinschaft der Senioren-Union bis zum heutigen Tag.

60+
Tipp

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern!

KULTUR

13.12. Festliches Weihnachtskonzert	
Carl Philipp Emanuel Bach Chor	PK1 92,-
07.02. Holiday on Ice Cinema of Dreams	PK1 120,-
26.02. André Rieu Barclays-Arena HH	PK1 185,-
27.02. Musikparade Hamburg	PK1 141,-
Feb. Hansa Varieté Theater HH	PK1 103,-
10.03. Kunsthalle Bremen Sonderausstellung	
Natur und Antike – Friedrich Nerly in Rom	78,-

TAGESFAHRTEN

16.11. Martinsgans-Fahrt auf der Kieler Förde mit dem Raddampfer „Freya“	112,-
18.11. Planetarium Hamburg	66,-
03.12. Celler Weihnachtszauber und Schlossromantik	86,-
24.03. Stint, Fisch und mehr	96,-
26.03. Krokusblüte und Porzellanbörse	114,-
21.04. Blütezeit im Alten Land	99,-
24.04. Brunchfahrt auf dem NOK mit Shanty-Chor	128,-
19.05. Spargelessen in der Holsteinischen Schweiz	106,-
26.05. Wismar und Insel Poel	118,-

FLUG- UND BUSREISEN

06.03.-09.03. Prager Kultur Kaleidoskop	880,-
12.04.-20.04. Mallorca für Individualisten	1565,-
29.05.-02.06. Dresden	1170,-
28.06.-01.07. Sylt, St.Peter Ording & Meer	595,-

Wir vermitteln seit 1987...

ReiseLust



UNION Reisetem
Tel. 04102 - 899 723

Mo.-Do: 9:30-12:00 Uhr
Rondeel 4, Ahrensburg
www.union-reisetem.de

Müll vermeiden. Einfach bei uns wieder auffüllen.



Ohne Enzyme. Ohne Gentechnik.
Ohne petrochemische Inhaltsstoffe.
100 % biologisch abbaubar.



MOIN
UNVERPACKT
Est. 2019

Große Straße 34 a · 22926 Ahrensburg
Tel. 04102 2176004
www.unverpackt-ahrensburg.de

 [unverpackt_ahrensburg](https://www.instagram.com/unverpackt_ahrensburg)



**Müsli-
Abfüll-
station**

Flocken, Müsli,
Crunchy auf-
brauchen und
leere Behälter
wieder bei uns
auffüllen.



**Sonett
Abfüll-
station**

Leere Reini-
gungs- und
Waschmittel-
Flaschen
wieder bei
uns auffüllen.

◀ 30 Jahre werden nun seit der Gründung gefeiert. Die Mitglieder und Gäste erwartet ein **festlicher Abend im Restaurant des Rosenhof 1**. Der Empfang beginnt um **17:00 Uhr**. Nach der Begrüßung und kleinen Ansprachen serviert die Küche des Rosenhofs ein attraktives Menü. Mitglieder des Ahrensburger Symphonie Orchesters verwöhnen mit hörenswerten Musikstücken. Wir freuen uns auf die Teilnahme der Mitglieder und Gäste.

Bitte melden Sie sich bis 6. November 2025 bei Frau Schmitt unter Telefon 04102-64164 an. Für Mitglieder ist die Veranstaltung kostenfrei. Gäste zahlen einen Kostenbeitrag von 20,00 € pro Person auf das Konto bei der Sparkasse Holstein, IBAN DE58 2135 2240 0179 0816 74.

■ *Der Vorstand der Senioren-Union Großhansdorf*

VHS Großhansdorf: Kurse im November

Der Herbst ist da, das Wetter wird kälter und regnerischer – eine gute Idee, einen Volkshochschul-Kurs zu besuchen.

Wie wäre es denn mit einem »Kochkurs nur für Männer«. In diesem Kurs – geleitet von einem Schweizer Profikoch – lernen die Teilnehmer von der Basis bis zu raffinierten Tipps und Tricks ganz viel, um leckere, vielseitige, nicht alltägliche Gerichte später auch zuhause zubereiten zu können. Ob Anfänger oder Geübter – in dem Kurs am Mittwoch, 5. und 12. November, jeweils von 18:30 bis 22:00 Uhr in der Küche der Friedrich-Junge-Schule, ist jeder willkommen.

Am Donnerstag, 6. November, findet in der Friedrich-Junge-Schule ein Vortrag zum Thema »Gesundheit stärken mit der richtigen Ernährung« statt. Gerade in der ungemütlichen Jahreszeit ist es besonders wichtig, sich ausreichend mit allen wichtigen Nährstoffen und Vitaminen zu versorgen. Von 19:30 bis 21:00 Uhr erfahren die Teilnehmer, wie der Körper funktioniert und die körpereigenen Abwehrkräfte gestärkt werden können.

Oder möchten Sie dem Herbst-Wetter trotzen, indem Sie sich kulinarisch nach Marokko träumen? Am Samstag, 8. November, findet von 10:00 bis 14:00 Uhr in der Küche der Friedrich-Junge-Schule ein Tajine-Kochkurs statt. Dieses original marokkanische Gericht ist eines der bekanntesten Essen in Marokko. Die Teilnehmer

lernen, wie sie mit exotischen Gewürzen und frischen Zutaten authentische marokkanische Küche genießen können.

Gerade im Herbst ist Wellness so wohltuend für den Körper und die Seele. Melden Sie sich doch einfach paarweise bei dem Workshop »Einführung in die Entspannungsmassage« an. Bei diesem Workshop werden einfache, aber wirkungsvolle Handgriffe gezeigt, um einer anderen Person eine wohltuende Entspannungsmassage geben zu können. Am Sonntag, 9. November, werden von 10:00 bis 18:00 Uhr Arme und Hände, Rücken, Kopf sowie Beine und Füße durchmassiert. Anmeldungen sind nur paarweise möglich.

Am Freitag, 14. November, wird Malt Ambassador Joachim Teschke ein »Whisky-Tasting: Glendronach« abhalten. Die 1826 gegründete und äußerste beliebte Destillerie »Glendronach« liegt in den schottischen Highlands und produziert echte »Sherrybomben«. Verkostet werden sechs verschiedene Originalabfüllungen aus der Brennerei. Das Tasting findet im Haus der Vereine in Siek (Hinterm Dorf 2) statt.

Für diese und weitere interessante Kurse im November können Sie sich telefonisch unter 04102-65600, per E-Mail (info@vhs-grosshansdorf.de) oder über die Homepage (www.vhs-grosshansdorf.de) anmelden. – Wir freuen uns auf Sie!

■ *Christiane Kittel und Inken Rohwer*

Angebote für junge Familien

Neben dem Schwerpunkt der Seniorenangebote möchte die Familienbildungsstätte besonders auch Familien im Ort unterstützen. Dazu gibt es Babykurse von einer erfahrenen Kursleiterin, die sich auf die Förderung der Kleinen mit dem Prager-Eltern-Kind-Programm® (PEKIP®) spezialisiert hat. Hier können Eltern in ungestörter Atmosphäre eine intensive Zeit mit ihrem Baby verbringen, um es noch besser kennen- und verstehenzulernen. Außerdem kann das Kleinkind seinen Forscherdrang ausprobieren, allein und im Kontakt mit Gleichaltrigen. Im Kurs wird natürlich auch der Austausch mit anderen Eltern gepflegt. Die Kursleiterin unterstützt in diesem geschützten Rahmen professionell und mit viel Empathie bei kleinen Unsicherheiten, auftretenden Fragen und möglichen Problemen, also bei allem, was Eltern in der ersten Zeit beschäftigt. Oft werden in den

regelmäßig stattfindenden Gruppen auch neue Kontakte im Ort geschlossen und Freundschaften gefunden. Da die Nachfrage groß ist, wurde das Angebot der an jeweils acht Terminen stattfindenden Kurse nun erweitert: Ab 25. November von 15:00 bis 16:30 Uhr startet ein Kurs für Elternteile mit Babys, die von Mitte August bis Mitte Oktober 2025 geboren sind. Ab 24. Februar 2026 gibt es von 13:00 bis 14:30 Uhr einen Kurs für Eltern mit November- und Dezember-Babys. Eltern von Babys mit Geburtsterminen ab Mitte Dezember bis einschließlich Ende Januar 2026 können ihren PEKIP®-Kurs ab 3. März 2026 in der Zeit 15:00 bis 16:30 Uhr belegen.

Neben professionell angeleiteten Kursen gibt es an der Familienbildungsstätte auch offene Angebote: Der Kleinkind-Treff donnerstags von 15:30 bis 16:45 Uhr ist eine Spielgruppe für Eltern mit Kindern



Allianz 

DIE ALLIANZ BESTAGER FINANZIERUNG:

Finanzielle Spielräume im Alter.

„Und Ihre Immobilie gehört weiterhin Ihnen.“

Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung
Eilbergweg 4
22927 Großhansdorf
☎ 0 41 02.67 86 58
☎ 0 41 02.69 16 92
steffen.leist@allianz.de

WWW.ALLIANZ-LEIST.DE

im 12. bis 36. Lebensmonat. Die Kleinen können im freien Spiel Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen, toben und turnen. Es wird gemeinsam gesungen, Rezepte werden ausgetauscht und bei gutem Wetter vielleicht auch einmal ein Spielplatz im Ort gemeinsam erkundet. Für die ganz Kleinen gibt es den Baby-Treff bis 12 Monate. Beide Gruppen sind von Eltern initiiert und organisiert, daher ohne vorgegebenes Konzept, aber mit viel Gestaltungsspielraum für Eltern und Babys. Ein Einstieg ist nach Voranmeldung laufend möglich und statt einer Teilnahmegebühr wird hier um eine kleine Spende gebeten.

Interessierte Eltern können gern die Familienbildungsstätte unter 04102-604799



Die ganz Kleinen der PEKIP®-Gruppe bei ihrem Forscherdrang

oder mit einer Mail an fbs@drk-grosshansdorf.de kontaktieren. Nähere Informationen wie z.B. die Kursgebühr für den PEKIP®-Kurs sind auch direkt auf der Homepage www.fbs-grosshansdorf.de zu finden. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kleinen!

■ Birgit Käfer und Katja Sonnenburg

Grundschule Wöhrendamm: Entdecken, Staunen, Mitmachen

Auch in diesem Jahr heißt es wieder: »Türen auf!« an der Grundschule Wöhrendamm. Am **Freitag, 7. November**, lädt das engagierte Kollegium gemeinsam mit der Schulleitung alle interessierten Familien von **15:00 bis 17:00 Uhr** herzlich zum **Tag der offenen Tür** ein. Besonders willkommen sind die Kinder, die im Sommer 2026 eingeschult werden – sie dürfen schon jetzt echte Schulluft schnuppern und das vielfältige Leben an der Wöhrendamm-Schule kennenlernen.

Einblicke, Mitmachaktionen und Begegnungen

In allen Klassenräumen warten spannende Mitmachaktionen: Buchstaben werden gesucht, Zahlen spielerisch entdeckt, Musikinstrumente ausprobiert und Sachunterrichtsinhalte lebendig erfahren. In der Turnhalle lädt eine große Bewegungslandschaft zum Klettern, Balancieren und Toben ein. Auch die moderne digitale Ausstattung mit iPads und digitalen Tafeln

steht bereit und darf ausprobiert werden – Lernen mit Freude und Neugier steht an diesem Nachmittag im Mittelpunkt.

Ein besonderes musikalisches Highlight erwartet die Besucher im Bereich des Musikraums: Die Klasse 4c hat gemeinsam mit der Musiklehrerin schwungvolle Lieder eingeübt, die an den geöffneten Fenstern des Musikraums dargeboten werden. Wer vorbeischlendert, kann den Kindern zuhören und sich von ihrer Begeisterung anstecken lassen.

Besonders schön: Die »großen Kinder« der zweiten bis vierten Klassen helfen den kleinen Gästen beim Erkunden der Schule, führen durch die Räume und berichten stolz von ihrem Schulalltag. Eltern können in entspannter Atmosphäre mit Lehrkräften und der Schulleitung ins Gespräch kommen, sich über Unterricht, Nachmittagsbetreuung, Enrichment und die zahlreichen Projekte informieren und Fragen rund um das Thema Schule stellen.

◀ Schulleben mit Herz und Engagement

Die Grundschule Wöhrendamm ist weit mehr als ein Lernort – sie ist eine lebendige Gemeinschaft, in der Miteinander und Verantwortung großgeschrieben werden. Das ganze Jahr über sorgen vielfältige Aktionen für ein abwechslungsreiches und anregendes Schulleben: Projektwochen, englisches Theater, Schwimmwochen und Klassenfahrten gehören ebenso dazu wie gemeinsame Feste und Feiern.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem sozialen Lernen. Schon ab der dritten Klasse werden Konfliktlotsen ausgebildet, die ihren Mitschülern bei Streitigkeiten zur Seite stehen und so für ein faires Miteinander sorgen. Auch die Patenkinder-Initiative ist fest im Schulleben verankert: Jedes Erstklässlerkind bekommt zu Beginn des Schuljahres ein »großes« Patenkind aus der vierten Klasse an die Seite gestellt, das beim Ankommen hilft und Orientierung gibt. In den ersten Klassen unterstützt häufig eine zusätzliche Lehrkraft den Unterricht, damit jedes Kind in Ruhe ankommen kann und ausreichend Zeit und Zuwendung erhält.

Dieses starke Gemeinschaftsgefühl wird getragen durch eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Lehrerschaft, die so das Schulleben aktiv mitgestalten und bereichern.

Ein Blick in den Wöhri-Club

Auch der »Wöhri-Club«, die Nachmittagsbetreuung der Schule, öffnet an diesem Tag seine Türen. Besucher können die freundlichen Räumlichkeiten besichtigen und sich über das abwechslungsreiche Betreuungsangebot informieren.

Kleine Leckereien für den guten Zweck

Wer eine Pause braucht, kann sich in der liebevoll gestalteten Cafeteria stärken. Diese wird von einer dritten Klasse organisiert, deren Erlös dem Patenkind der Schule im Senegal zugutekommt – ein schönes Beispiel für das gelebte soziale Engagement der Schulgemeinschaft.

Die Grundschule Wöhrendamm freut sich auf viele kleine und große Gäste! Ein Besuch lohnt sich – nicht nur, um die Schule kennenzulernen, sondern auch, um zu erleben, was eine starke Gemeinschaft bewegen kann.

■ *Constance Fischer*

Buchhandlung Lütt Hans

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf

Telefon: 04102-803 41 74

Handy: 0155-60 76 57 64

Mail: luetthans@hotmail.com

Am **Sonnabend, 8. November, um 14:30 Uhr**, eröffnet im Stormarnschen Dorf-museum Hoisdorf eine Sonderausstellung zum Thema **›Lesen- und Schreibenlernen in früheren Zeiten‹**. Sie steht in Zusammenhang mit dem **Jubiläum** des 300-jährigen Bestehens der Schule Hoisdorf. Kinder sind besonders willkommen.

In einer eigens eingerichteten Vitrine im Erdgeschoss des Museums werden historische Unterrichtsmaterialien wie Fibeln,



Schiefertafeln, Hefte, Ranzen, Brottasche, Griffelkasten und Turnbeutel präsentiert. Der Schwerpunkt liegt auf dem Lese- und Schreibunterricht. Zu sehen sind Fibeln aus verschiedenen Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Sie waren oft das erste und einzige Buch eines Kindes. In einigen Exemplaren darf geblättert werden – so kann man etwas über die unterschiedlichen Methoden des Leseunterrichts erfahren. Gäste haben außerdem die Möglichkeit, mit Griffeln, Schreibfedern oder Schulfüllern alte Schriften auszuprobieren und so einen direkten Eindruck vom Schulalltag früherer Generationen zu gewinnen. Schönschreiben war von großer Bedeutung. Ein Highlight des Museums befindet sich im Obergeschoss: Dort ist als Dauerausstellung eine originalgetreu eingerichtete dörfliche Schulstube aus der Kaiserzeit zu besichtigen.

Nach der Veranstaltung gibt es Kuchen und Kekse aus dem alten Backofen des Museums. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Stormarnsches Dorf-museum,
Sprenger Weg 1, 22955 Hoisdorf

■ Hartmut Buthmann





Akademietage der Nordkirche

- **02.11. um 11:00 Uhr: Eröffnungs-Gottesdienst** der Nordkirchen-Akademietage: Ist die Würde zum Opfer unserer Zeit geworden? Pastor Schulz-Schönfeld
- **02.11. um 12:00 Uhr: Gemeinsam genießen: NDR-Fernsehkoch Rainer Sass.** Mittagessen zubereitet von Rainer Sass, buchen Sie Ihr Ticket auf unserer Website: www.kirche-ghd.de/akademie



- **04.11. um 19 Uhr: Vortrag: »Zur Stelle, wenn das Leben entgleist«.** Wie können wir Menschen würdevoll in schwierigen Situationen begleiten? **Vortrag Axel Mangat**, geschäftsführender Vorstand der *hoffnungsorte* Hamburg
- **05.11. von 18:30-21:30 Uhr: Sprachfähig werden gegen Herabwürdigungen.** Gemeinsam ein Zeichen setzen für eine respektvolle und gerechte Kommunikation! **Anmeldung** für diesen interaktiven **Workshop vom CJD Hamburg** erforderlich.
- **09.11. um 17 Uhr: Gottesdienst für Groß und Klein.** Diakonin Svenja Laustsen mit einem Blitzlicht aus der Kita-Themenwoche »Kann man Würde (er-)lernen?«
- **10.11. um 19 Uhr: Würde-voll erziehen – Vortrag.** Die Erziehung unserer Kinder ist eine der wichtigsten Aufgaben, die wir haben. Tanja Ollenstaedt, tobe – Erziehungsberaterin & Frühkind-Pädagogin und Diakonin Svenja Laustsen

Kinder-Lese-Café:

09.11. von 15:00 bis 16:30 Uhr.

Gemeinsam die Welt der Bücher entdecken, spannende Geschichten, lustige Lesespiele und jede Menge Spaß. Ob kleine Leseratten oder neugierige Entdecker – alle Kinder im Grundschulalter sind herzlich willkommen! Die Großhansdorfer Buchhandlung »Lütt Hans« wird den Nachmittag mit einem Büchertisch begleiten. *Der Eintritt kostet 2,00 €, eine Anmeldung ist erforderlich, bitte schriftlich an Anette Oevel: akademie@kirche-ghd.de*

Kirche und Wirtschaft zum Thema Transformation: 18.11. um 19 Uhr.

Welche Rückwirkungen hat Künstliche Intelligenz bei zahlreichen Tätigkeiten auf die zukünftige Gestaltung der Berufsqualifikation. Vortrag mit Tobias Krüger, Gründer und CEO von Hello.Beta Hub GmbH und Propst Dr. Tobias Woydack zum Thema der digitalen Transformation und dem kulturellen Wandel. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Gemeindehaus der Ev.-Luth-Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck, Alte Landstr. 20, www.kirche-ghd.de/akademie

■ Anette Oevel

Veranstaltungen in der Christuskirche

Frauenfrühstück

Am **Samstag, 8. November, um 9:30 Uhr** findet im Gemeindezentrum der Christuskirche Großhansdorf das nächste Frauenfrühstück statt. »Warum versteht mich denn keiner?« – Das Geheimnis gelingender Kommunikation (inkl. fünf Sprachen der Liebe) lautet der Titel der Veranstaltung.

Referentin Birgit Sych spricht über das Geheimnis gelingender Kommunikation:

So oft fühlen wir uns unverstanden. Haben wir uns falsch ausgedrückt oder hat unser Gegenüber mal wieder nicht richtig zugehört? Viel zu schnell entstehen Missverständnisse, Ärger, Unmut, Streit, sei es in der Familie, am Arbeitsplatz, im Ehrenamt. Gemeinsam wollen wir dem Geheimnis auf die Spur kommen, wie es gelingen kann, liebevoll zu kommunizieren im Reden, im Hören und erst recht im Handeln.

Frau Sych ist Lehrerin (Mathematik & Französisch), Mutter von sieben Kindern und Buchautorin, z.B. ›Rennst du noch oder lebst du schon?‹. Zusammen mit ihrem Mann Christian leitet sie seit 18 Jahren deutschlandweit Seminare für Paare. Der Kostenbeitrag für Referat und Frühstück beträgt 10,- €. Da auch diesmal wieder mit einem ›vollen Haus‹ zu rechnen ist, wird eine rechtzeitige Anmeldung dringend empfohlen bei Mareile Nuppenau unter 04102-66207.

Wunschlieder-Singen

Am Freitag, 14. November, um 19:00 Uhr findet in der Christuskirche Großhansdorf ein ›Mitmach-Konzert‹ statt. Es geht dabei um das gemeinsame Singen von ›Wunschliedern‹.

Durch die Veranstaltung leitet Martin Malessa. Der Musiklehrer aus Bad Oldes-

loe im aktiven Ruhestand ist ein erfahrener Pianist, Keyboarder, Sänger, Arrangeur und Komponist, der auf ein vielfältiges musikalisches Wirken zurückblicken kann. Begleitet wird Martin Malessa – wie schon bei unserem Konzert ›Begegnungen‹ in 2024 – von Daniel Stiegler am Schlagzeug.

Das Motto der Veranstaltung lautet: Wir singen. Gemeinsam. Weil es Spaß macht. Lieder nach Wunsch. Alte und neue Lieder. Geistliche Lieder und weltliche Lieder. Volkslieder. Gospel und Spirituals. Popsongs. Lustiges und Nachdenkliches. Mit Begleitung. Bist du dabei?

Die Veranstaltung richtet sich entsprechend an alle sangesfreudigen Mitbürger – egal ob mit oder ohne kirchlichem Hintergrund. Entsprechen gemischt ist auch das Liedangebot. Aus den meist-ausgewählten Titeln und ggf. weiteren Vorschlägen der Teilnehmer wird sich das Programm des Abends ergeben.

■ Ole Rühaak

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter.

TAGESPFLEGE BERGHOF

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

EINLADUNG ZUM ADVENTSBASAR
am 22.11.2025
von 10-17 Uhr

Deepenstegen 4 | 22952 Lütjensee | tagespflege.berghof@fuhrergruppe.de | www.tagespflege-berghof.de

Kaum jemand konnte die Füße stillhalten

Die Rhythmen, die die sieben Bandmitglieder da aus ihren Instrumenten zauberten, fuhren den 100 Fans, die sich am 5. Oktober um 11 Uhr im Waldreitersaal trafen, in die Glieder. Nach über vier Jahren hatte der Heimatverein Großhansdorf wieder eingeladen. Bei vielen war die Veranstaltung in guter Erinnerung geblieben, denn das von den Veranstaltern befürchtete Desinteresse am Jazz war nicht eingetreten. Und die Performance der sieben Bandmitglieder war derart gut, dass die Organisatoren um Michael Haarstrick sicher waren, dass sich eine Wiederholung dieses »Jazz am Morgen« lohnen wird.

Angesichts der »Älteren Herren« auf der Bühne mag es etwas merkwürdig klingen, wenn man von einer Verjüngung der Band sprechen würde. Aber im Vergleich zu ihrer letzten Aufführung im Waldreitersaal war im Repertoire so wie im Auftritt deutlich mehr Schwung und Vielfalt zu spüren. So spielten sie »Neues im Alten«, will heißen: Nicht alles war allen bekannt. Da waren zauberhafte Anleihen bei klassischer Musik zu hören, und Improvisationen lieferten die Könnler auf ihren Instrumenten nicht nur einmal ab. New Orleans und Dixieland in der Hauptsache, Blues, Swing

und ein Hauch von Klezmer waren zu hören. Der Bandleader Malcolm Mowlam, ein waschechter Engländer, fand schnell Zugang zum anfänglich etwas steifen Großhansdorfer Publikum, das offen gesagt, den Herren auf der Bühne im Alter nicht groß nachstand. Das Vergnügen an der Musik brach sich aber Bahn, und es wurde jeder instrumentalen Einzeldarbietung der Jazzkünstler begeistert applaudiert. Besonders virtuos: Norbert Gottwald, der Klarinette und Saxophon traumhaft beherrscht.

Aber ohne den Rhythmus-Background wäre das alles nichts, und dafür sorgten Hannes Hennig (E-Bass), Sönke Leu (Banjo und Gitarre) und Patrick Growochy (Schlagzeug). Das ist der Rhythmus, »wo man einfach mitmuss!« Wer den traditionellen Jazz liebt, der kam an diesen Vormittag voll auf seine Kosten. Den Veranstaltern ist die erneute Einladung dieser Künstler zu danken. Die eigene Conference könnte man durchaus noch verbessern, denn in der Pause war wohl vielen Besuchern nicht klar, dass es ein schmackhaftes Angebot von Kaffee, Kuchen und Würstchen im Foyer gab.

■ Peter Tischer



Tageswanderung Boberger Dünen am 25. Oktober

Trotz schlechter Wettervorhersage fanden sich 13 Wanderer für eine 16 km-Wanderung durch die Bille-Niederung und die Boberger Dünen. Auf teils schmalen Wegen ging es zunächst nach Bergedorf und auf dem Rückweg immer an der Bille entlang bis zur Einkehr in die Alte Deichkate. Frisch gestärkt und aufgewärmt

wanderten wir auf Zick-Zack-Wegen zum Boberger Baggersee, am Segelflugplatz vorbei zu den Boberger Dünen mit großer Heidefläche. Viele von uns stellten sich vor, wie schön es dort im Sommer bei Sonne und Wärme sein muss! Doch sogar bei diesem Wetter war es ein sehr schöner Weg!

■ Richard Krumm



Bille-Teich



Boberger Baggersee



Es blüht noch bei den Laubenpiepern



Schmale Wege nach Bergedorf



Boberger Dünen

Ein Tagebuch der Mecklenburger Landpartie per Rad

Tag 1 – Steife Brise

Als wir am 15. September um 10:00 Uhr starten, liegt eine Strecke von über 400 Kilometern vor uns. Unsere Radwanderung hat das Thema ›Mecklenburg‹. Unser Tagesziel ist Boizenburg, das schon in Mecklenburg liegt. Wir begeben uns auf eine Rundreise durch Landschaften, Dörfer und Kleinstädte, die die meisten von uns nicht kennen. Die Route verspricht anspruchsvoll und sportlich zu werden, denn Mecklenburg ist alles andere als platt.

Zunächst geht es in Sonne und Wind über Hoisdorf und Lütjensee über die gepflegten Bahnradwege nach Trittau. Am Ende des Bahndamms wechseln wir über die Landesstraße auf die etwas rustikale Fortsetzung der Bahntrasse, der wir bis Dahmker folgen können. Im Weichbild von Basthorst erreichen wir die Straße

nach Möhnsen. Bis dahin durch die Wege zwischen den Knicks weitgehend vom zunehmenden Westwind verschont, treffen uns nun die Böen von der Seite. In Möhnsen biegen wir ab nach Lanken, einem ehemaligen Gut, das sich in geschützter Natur in einem Dornröschenschlaf befindet. (Titelbild) Auf verkehrsarmer Strecke geht es über Sahms, Müssen und Schulendorf nach Witzeze; danach ist es ein Katzensprung zum Elbe-Lübeck-Kanal.

An diesem Montag ist die Aussicht auf Kaffee und Kuchen auf unserer Route gleich Null. Das geschlossene Gartenlokal an der Witzeezer Schleuse bietet uns immerhin eine Terrasse an. Mitgebrachter Kuchen aus einer Geburtstagsfeier und alle möglichen Snacks entschädigen die erschöpfte Mannschaft. Ein kurzer Abstecher auf die östliche Kanalseite führt zu den Resten der Dückerschleuse. (2) Sie sorgte einst durch das Aufstauen des mittelalterlichen Stecknitz-Delvenau-Kanals dafür, dass die Lüneburger Salztransporte zwischen Lauenburg und Lübeck getreidelt werden konnten. Eindrucksvoll ist

2



4



3



5



die aus Granitblöcken gebaute Schleuse weitgehend erhalten geblieben. Weiter entlang an dem modernen Kanal radeln wir bis Dalldorf und überqueren die Brücke nach Zweedorf, wobei die ehemalige Grenze unbemerkt passiert wird. Über einen sehr schönen Radweg von Nostorf nach Boizenburg (3) erreichen wir nach 62 km schließlich, ziemlich geschafft von Sturm und Sonne, unsere Unterkunft. Der angekündigte Regen setzt ein.

Tag 2 – Man kann ja mal fragen ...

In der Nacht hat sich der Sturm ausgetobt. Es ist kalt und nass. Nach dem Vorratseinkauf bei »Penny« ziehen wir die Regenklamotten an, radeln bei Gothmann über die Sude (4) und erreichen den Elbdeich. Es weht nach wie vor kräftig, aber wir sind inzwischen »seitenwindstabil«, fahren mal auf der Deichkrone, mal am Fuße des Deiches. Unsere Strecke liegt hier im Regierungsbezirk Lüneburg. Nach der Wende stimmten die Einwohner des Amtes Neuhaus und der Gemeinde Bleckede für die Rückgliederung nach Lüneburg. Die Sonne

bricht durch die Wolken, und wir pellen uns aus den Regenhäuten. Alle Einkehrmöglichkeiten erweisen sich als geschlossen. Zwischen Deich und den Marschhufendörfern sind Äpfel und Birnen über den Zaun gefallen. Überhaupt die Birnen! Die Bäume scheinen unter der Last zusammenzubrechen. Wir genießen das leckere Obst und teilen gern mit den Wespen.

In Darchau halten wir an der Fährstelle. Unterhalb des Deiches liegt das Café von Rautenkrantz – öffnet aber erst um 14 Uhr. Eine MitfahrerIn lässt sich davon nicht abschrecken und bittet die Wirtsleute um eine Sonderöffnung für unsere 13 Radler – mit Erfolg. (5) So machen wir Pause in dem wunderschönen Café bei leckerstem Kaffee und Kuchen. Das Weiterfahren fällt uns jetzt schwer. Bei Privelack verlassen wir die Deichstrecke landeinwärts. Unser Ziel ist die Wanderdüne (6) bei Stixe. Dort stapfen wir durch den Sand. »Die Stixer Wanderdüne ist das Überbleibsel eines ausgedehnten Wanderdünenrückzugs im Amt Neuhaus. Eine kurze Tour führt durch alte, flechtenreiche Kiefernwälder zu hervorragend ausgebildeten Binnendünenbereichen mit offenen Sandflächen und hinauf zum aussichtsreichen Dünenscheitel.« Weiter geht es nun durch die Kiefernwälder des Elbhanges in Richtung Vielank, unserem Tagesziel nach 58 km, wo wir für den Abend eine Brauereiführung gebucht hatten. (7+8)

6



7



8



◀ Tag 3 – Entlang des Elde-Müritz-Wasserweges

Am Morgen stehen uns erst einmal 14 km nach Dömitz bevor, wo wir eine Führung in der Festung gebucht haben. Dort empfängt uns Herr Brun. (9) Er führt uns über das Gelände der Festung und unterhält uns dabei mit seinen launigen Vorträgen – mal geht es um die Geschichte der Anlage, mal um den berühmtesten Häftling, der hier brummen musste – Fritz Reuter. Ein Beispiel: ›Die Festung ist nie erobert worden. Es war auch nicht nötig. Der Festungskommandant hat immer gleich kapituliert, wenn der Feind vor den Wällen erschien.‹ Womit hätte man sich auch wehren können? Mit den paar Kanonen? Also blieb die Festung bis heute gut erhalten. Fritz Reuter ging es hier nicht schlecht. Er hatte ›Freigang‹, durfte sich sogar bis zum abendlichen Umschluss in der Stadt bewegen. Nur wenn er es mit der Tochter des Kommandanten und seinen Zechereien in der Stadt zu bunt trieb, bekam er für eine gewisse Zeit ›Stubenarrest.‹ (10) Wir erfahren, dass Fritz Reuter zu seiner Zeit der

erfolgreichste Schriftsteller war, obwohl er seine Werke fast ausschließlich in der niederdeutschen Sprache verfasste. Nach unserem Festungsbesuch fahren wir weiter in Richtung Parchim, unserem nächsten Tagesziel. Auf schmalen Pfaden geht es den Elde-Müritz-Wasserweg entlang. (11) Waldwege sind schön, wenn sie nicht sandig sind. Nach 79 Kilometern stehen wir vor unserem Hotel in Parchim.

Tag 4 – Zur Eisdiele in Lübz

Wir verlassen Parchim (12) und lernen nun die erwarteten Anstiege in der mecklenburgischen Landschaft kennen. Inzwischen erfreuen wir uns an angenehmeren Temperaturen und eines sommerlichen Himmels mit freundlich ziehenden Wolken. Der Wind begleitet uns nach wie vor, und streckenweise freuen wir uns, wie er uns schiebt. (13) In Lübz kreuzen wir wieder die Müritz-Elde-Wasserstraße und steuern die Eisdiele am Markt an, wo es immer noch das gepriesene DDR-Eis zu schlemmen gibt. Der Inhaber der Eis-Diele hält an dem

9



10

11



12

traditionellen Rezept schon seit vielen Jahren fest. (14) Unser Weg führt uns über Goldberg weiter durch die Nossentiner-Schwinzer Heide. Wir rasten unter uralten Stieleichen mitten im Wald (15). Die alte Poststraße lässt sich auf festem Sand gut fahren. Wir erreichen Krakow am See, wo wir uns am Ufer eine Pause gönnen. Nieselregen setzt kurz ein, hört aber bald wieder auf. Noch sind es ein paar Kilometer bis zu unserem Ziel, dem Gutshaus in Linstow. Auf halbem Wege kehren wir ein in »Dat Rökerhus«. Hier wird der Fisch frisch geräuchert. Und auf die Schnelle hat man für uns ein gutes Angebot an leckeren Fischbrötchen. (16) Kaum sind wir wieder aufgebrochen, setzt Regen ein, der immer kräftiger wird. Es lohnt nun nicht mehr, sich auf freier Strecke umzuziehen. Wir halten durch und kommen ein wenig durchfeuchtet vor unserem Quartier in Linstow an. Wir beziehen hier ein beson-

deres Haus: Unsere Wirte Torsten Dietzel und seine Frau bieten uns 7 unterschiedliche Doppelzimmer an, jedes individuell eingerichtet. Das 200 Jahre alte Haus haben sie liebevoll renoviert, wobei viel Altes erhalten geblieben ist. (17)

Tag 5 – Unterwegs ein Besuch bei Ernst Barlach

Wir sind dankbar, dass es nicht regnet. An diesem Morgen geht es ein Stück zurück, bis wir den Naturpark Nossentiner-Schwinzer-Heide erreichen. (18) Wir halten auf einem Betonspurenweg an der Schäferbuche. Auf einem Schild lesen wir: »Diese Buche lassen wir in Ruhe sterben. Keine Kettensäge mehr ...« »(Die) Buche gehört mit einem Stammumfang von 840 cm zu den stärksten Buchen in Europa. Als Hudebuche ist sie ein Relikt aus der Zeit der Waldweide, welche bis zum Anfang des 20. Jh. um Dobbin betrieben wurde. Haustierte

13



15



14



16

◀ trieb man in den Wald, wo sie sich neben Gräsern, Kräutern und Blättern auch von Baumfrüchten z.B. Eicheln, Bucheckern ernährten. Den Namen bekam der Baum nach den Schäfern, die hier im Sommer für sich und ihre Herden einen Schattenplatz suchten.« (aus: Naturparkführer Nossentiner/Schwinzer-Heide) Im Naturpark sind die Dörfer noch kleiner als die ohnehin kleinen Dörfer Mecklenburgs. In Serrahn lädt uns die offene Pforte ein, die Kirche zu besuchen. (19) Von der Höhe schaute einst Fritz Reuter auf den Krakower See. Wir kreuzen das Nebeldurchbruchstal. Das Flüsschen fließt hier tief eingeschnitten, und wir müssen aus dieser Senke wieder heraus. Wenig später erreichen wir den Fluss erneut. Hier erwartet uns ein Anstieg, der noch steiler ist. Wir geben das Letzte, als es bergan geht. Wir erleben nachdrücklich, wenn da steht: »Dies war ein mittelalterlicher Frachtweg«. Es geht

über wilde, struppig-ruppige und sandige(!) Wege in (20) stetem Auf und Ab. Von Kirch-Rosin (klein, aber schöne Kirche) erreichen wir weiter über Mühl-Rosin (endlich wieder Asphalt!) die Stadt Güstrow. Dort bietet uns das Touri-Büro am Schloss die Möglichkeit, unsere Satteltaschen unterzustellen. So befreit können wir zwei Stunden lang die Barlachstadt erkunden, bevor es über eine schöne Betonspurenstrecke am Güstrow-Bützower-Kanal entlang weitergeht nach Bützow, wo wir nach 52 km ankommen. (21)

Tag 6 – Fischessen in Wismar

Der Tag begrüßt uns mit einem strahlend blauen Himmel. Es ist windstill. Eine Mitfahrerin hat sich eine Stadtbesichtigung per Fahrrad überlegt. Wir fahren die Promenade an der Warnow entlang und beginnen eine Umrundung Bützows. Die Bilderbuchkleinstadt erwacht lang-

17



19



20



18

sam an diesem Samstagmorgen. (22 + 23) Bützows Einwohner begingen dieses Jahr das 10-jährige Jubiläum der Wiederaufstehung ihrer Stadt. Am 10. Mai 2015 raste ein Tornado mit Geschwindigkeiten von 300 km/h über die Stadt hinweg und richtete schwere Verwüstungen an. Davon ist heute nichts mehr zu sehen. Nach unserer Rundfahrt verlassen wir das Städtchen über den Schlossplatz. Am Kloster Rhün machen wir Halt. (24) Gegen eine Spende erhalten wir den Schlüssel zur Klosterkirche. Um den Erhalt, die Pflege und Bewirtung des Klosters kümmert sich ein Verein von Ehrenamtlichen.

Auf dem Weg nach Warin kommen wir durch Laase. Dort begegnen wir einer bemerkenswerten Frau. Dr. Margot Krempien ist die Initiatorin der Begegnungsstätte, die sie in der alten Dorfschule des kleinen Dorfes eingerichtet hat. Dort hat sie ein bemerkenswertes Museum geschaf-

fen, das sie uns stolz zeigt. Die 78-Jährige ist eine versierte Landeskundlerin, die sich auch um die Kirche des Dorfes kümmert. Sie lässt sich nicht lange bitten, uns die Kirche zu zeigen, die einige Schätze birgt. »Die Laaser Kirche wird wegen ihrer mittelalterlichen Marienskulptur bevorzugt von Pilgern und Besuchern aus nah und fern aufgesucht. Die »Laaser Madonna« ist eine Eichenskulptur (auf 1267 datiert) nach westfälisch-nordwestdeutschem Vorbild.« Frau Krempien zeigt uns einen frühmittelalterlichen Taufstein. »In dem sind wohl die ersten Slawen getauft worden«, meint sie schmunzelnd. »Die frühromanische Granitfünte, in Stein-auf-Stein-Klopftechnik hergestellt, besteht nur noch aus der Kuppä und ist auf die Zeit von vor 1160 datiert.« (25+26+27)

Nach der ausgedehnten Pause an diesem freundlichen Ort radeln wir weiter über Warin, vorbei am Schloss Hasen-

21



22



23



24



◀ winkel über Lübow nach Wismar. Es ist, wie erwähnt, Samstag und bestes Spätsommerwetter, folglich ›tanzt hier der Bär‹ – wie man sagt. Wir haben für unsere Gruppe im ›traditionsreichen‹ Fischrestaurant ›To'n Zägenkrog‹ reserviert. Bis dahin bleibt Zeit für ein entspanntes Sitzen in der Sonne und eine kleine Stadtbesichtigung. (28) Unser Essen ist erst beendet, als die Dämmerung beginnt. Schnell wird es dunkel. Entlang der Wismarer Bucht (29) tasten sich unsere Fahrradleuchten über den Strandweg. Dann geht es weg vom Wasser und hoch auf den Hügelrücken. Hier umschwirren uns plötzlich Scharen von Fledermäusen. In dieser lauen Nacht locken unsere Lampen wohl Insekten an, die Lieblingsspeise der Flattermänner. Wir erreichen unser Hotel in Zierow nach 60 Kilometern. An diesem lauen Sommerabend genießen wir noch einen Absacker, bevor es in die Koje geht.

Tag 7 – Durch den Klützer Winkel

Wir frühstücken unter der Weinlaube vor dem Hotel in der Restwärme des Vortages. Zu einer kurzen Stippvisite fahren wir an den Strand. Hier badet sicherlich nicht die mondäne Welt. Danach geht es in westlicher Richtung an der Wohlenberger Wiek entlang. Wir merken, dass uns ein kräftiger Wind aus eben dieser Richtung erwartet. Das Himmelsblau tauscht sein Gewand gegen Grau. Nieselregen sagen die Internet-Auguren voraus. Als wir Klütz erreichen, möchten die meisten zu einer kleinen Aufwärmung einkehren. Wir entscheiden uns für das ›Landhaus Klützer Eck‹ und werden nach kurzer Begrüßung gebeten, das Restaurant wieder zu verlassen. Nein, nur eine Suppe mit Brot, das nimmt Plätze weg, und man könne so keinen Umsatz machen, wurde uns unfreundlich beschieden.

Okay, dann gehen wir wieder. Unsere Räder rollen in Richtung Dassow. Wir be-

25



26

27



28





kommen einen derartigen Sturmwind von vorn, dass uns die Spucke wegbleibt. Immer wieder halten wir an, weil die Beine sich erholen müssen. In Dassow machen wir länger Rast. Hier scheint die Zeit in der DDR stehengeblieben. Es gibt einen ›Döner‹, das war's. Der Ort wirkt an diesem Sonntagnachmittag wie ausgestorben. Jetzt fehlen nur noch ein paar tumbleweeds, die hier entlangrollen. Kinder fragen uns nach leeren Plastikflaschen, um sich mit dem Pfand ein paar Süßigkeiten kaufen zu können. Auf einer alten Bahntrasse radeln wir durch die Maurine-Stepenitz-Niederung über Schönberg zum ehemaligen Grenzkontrollpunkt bei Herrnburg. Endlos scheint dann die Strecke durch die Lübecker Vorstadt. Wir erreichen den Lübecker Hauptbahnhof nach 70 Kilometern.

Keine Termine Rentenberatung

Die Gemeinde Großhansdorf möchte alle Bürger darüber informieren, dass die Deutsche Rentenversicherung ab 01.12.2025 keine Termine mehr für die Rentenberatung im Rathaus anbietet. Bitte wenden Sie sich zukünftig direkt an die Deutsche Rentenversicherung unter der Telefonnummer 0800-10004800. Über die Internetseite www.deutsche-rentenversicherung.de können Sie den Online-Service nutzen.

■ Annett Olischer

Der Deutschen Bahn gelingt es, uns nach Zugausfällen und verwirrenden Bahnsteigansagen letztlich heil und vollständig bis nach Ahrensburg zu bringen. Wir schauen zurück auf 440 geradete Kilometer, viele schöne gemeinsame Erlebnisse, eine harmonisierende Gemeinschaft, einige gemeinsam durchgestandene ›Härten‹, für die vorwiegend der ruppige Wind verantwortlich war – der kommt ja bekanntlich immer aus der falschen Richtung. Es war unsere letzte Tour ›ohne Akku‹ – weil wir es halt konnten.

■ Peter Tischer

Aufruf zum Weihnachtshilfswerk

Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände und die Gemeinde Großhansdorf sammeln Spenden zum Weihnachtsfest für Mitbürger und insbesondere deren Kinder, die nicht so sehr auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Wir hoffen auch in diesem Jahr auf die großzügige Spendenbereitschaft der Großhansdorfer Bürger. Es hat eine lange Tradition in Großhansdorf, dass wir sozial benachteiligte Bürger und Kinder unterstützen. Wer sich in spezieller Notlage befindet oder für den die gesetzlichen Hilfen nicht ausreichen, soll eine kleine zusätzliche Hilfe in Form einer Geldspende zum Weihnachtsfest erhalten. Die Bedürftigkeit der Empfänger wird überprüft.

Wir möchten auch die Firmen und Gewerbetreibenden in Großhansdorf ansprechen und um eine Spende bitten. Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

Auch in diesem Jahr werden in der Vorweihnachtszeit wieder Großhansdorfer Mitbürger, die in den Senioreneinrichtungen in und um Großhansdorf leben, besucht und mit einem Blumenstrauß erfreut. Alle Mitarbeiterinnen der Arbeitsgemeinschaft arbeiten ehrenamtlich. Bitte unterstützen Sie das Weihnachtshilfswerk.

◀ Ihre Spende überweisen Sie bitte unter dem Stichwort ›Weihnachtshilfswerk 2025‹ auf folgendes Konto: Sparkasse Holstein, IBAN DE48 2135 2240 0190 0155 97, BIC NOLADE21HOL, Empfänger: Weihnachtshilfswerk DRK-Ortsverein Großhansdorf.

»Gerade zur Weihnachtszeit ist es wichtig, dass wir einander nicht vergessen. Jeder Beitrag, ob groß oder klein, kann helfen, ein Lächeln zu schenken. Danke, dass Sie unsere Gemeinschaft mit Ihrer Spende stärken.« Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

■ Ursula Krause

Feuerwehr: Einsätze im September

Der September ließ uns mit Einsätzen weitestgehend unbehelligt. Am Monatsersten war am Roseneckteich in einer Weide ein Ast abgebrochen und drohte herabzustürzen. Wir sperrten die Einsatzstelle ab und der Gemeindebauhof übernahm die Beseitigung.

Erst am 18. September folgte der nächste Einsatz, da im Beimoorwald eine Person auf unwegsamem Terrain gestürzt war und der Rettungsdienst Tragehilfe benötigte. Zwei Tage später leisteten wir in der Straße Grote Wisch erneut Tragehilfe, nachdem wir den Rettungsdienst bei einer Reanimation unterstützt hatten.



Wiederum zwei Tage später wurde im Niegiesland Rauch von einer Solaranlage auf dem Dach eines Wohngebäudes gemeldet – aber Fehlalarm.

Am 24. September ging es abends auf die Autobahn in Fahrtrichtung Nord, wo ein Pkw von der Autobahn ab- und auf dem Dach zum Liegen gekommen war (Foto). Bei unserem Eintreffen war der Fahrzeuginsasse aber bereits vom Rettungsdienst übernommen worden, sodass wir das Fahrzeug sicherten und stromlos schalteten sowie auslaufende Betriebsstoffe mit Bindemittel abstreuten.

Der Monat endete am 26.09.2025 im Stillen Winkel mit einer weiteren Tragehilfe. Wir verschafften uns Zugang zu einem dortigen Wohngebäude und betreuten eine Person bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Eine Tragehilfe wurde nicht erforderlich.

■ Arne Müller



160 Kilometer zu Fuß von Wahlstedt nach Dänemark, und das alles ohne Handy – das ist eine von sechs »Challenges«, denen sich die Achtklässler der Friedrich-Junge-Schule in Großhansdorf gestellt haben. In einem mehrtägigen Projekt konnten die Schüler zehn Tage lang eine Herausforderung meistern, bei der sie den Schulalltag durch Abenteuer ersetzen. Die Challenges reichten wahlweise von sportlichen über soziale bis hin zu künstlerischen Aufgaben, für die jeder sich bewerben kann. Jetzt stellten die Jugendlichen ihre Erfahrungen vor.

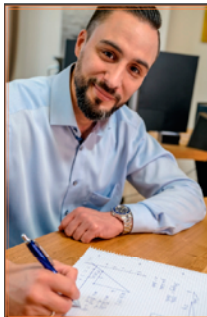
»Meine größte Herausforderung war es, fremde Menschen anzusprechen und um Spenden zu bitten«, erklärte eine Schülerin. Denn die Challenge umfasst nicht nur das Ausführen, sondern auch die Vorbereitung der Challenge, die teils von den Eltern, teils von Sponsoren bezahlt wird. Um Geld einzunehmen, hatten die Schüler Kuchen auf dem Wochenmarkt verkauft oder Einkaufstüten im Supermarkt gepackt. Als Projekte standen schließlich Segelschein machen, Klettern im Elbsandsteingebirge, zu Fuß nach Dänemark, Cajon bauen und spielen, Street-Art und »Jeden Tag eine gute Tat« zur Auswahl.

Ennyken hat die Tour nach Dänemark gewählt. »Es hat sich interessant angehört, mal eine so lange Wanderung zu machen«, begründet er seine Entscheidung. »Es hat

sich nach Challenge angehört«, ergänzt Ida, und Artem sagt, ihn hätten Soft-Eis und Hot Dogs gereizt, die es am Ziel gab. »Es war schwer, in der Zeit kein Handy zu haben«, waren sich die Schüler einig. »Man wusste nie, wie spät es ist.« Neu war für alle die Zeit ohne Kontakt zu Eltern und Freunden und ohne Internet. »Ich fand es aber sinnvoll ohne Handy«, erklärten die Schüler. »Man macht dann mehr mit anderen.«

Der Gruppe ist vor allem der zweite Wandertag als unschön in Erinnerung geblieben – nach 30 Kilometern zu Fuß mit Gepäck auf dem Rücken und schlechtem Wetter seien sie vollkommen erschöpft gewesen. In den Jugendherbergen wurde selbst gekocht. »Ich fand es auch schwierig, immer mit denselben Leuten klarkommen zu müssen«, sagte ein Schüler, »aber wir sind als Gruppe gut zusammengewachsen.« Die Füße schmerzten, man habe früh aufstehen müssen, und zu Hause hätten sie sich am meisten auf Dusche und Bett gefreut. »Aber das würden wir jederzeit wieder machen«, waren die Wanderer sich einig.

Nässe war auch die große Herausforderung für die Segler, gepaart mit einer kargen und schmutzigen Unterkunft. »Highlight waren der Segelschein am Ende, Duschen und Schlafen«, bilanziert Fabian. Stürmisches Wetter, Nässe in den



- ✦ Für dein Studium benötigst du eine „1“ in Mathe?
- ✦ Du suchst professionelle, zuverlässige und kompetente Unterstützung in Mathe?
- ✦ Du bist unzufrieden mit deinem aktuellen Institut oder Lehrer?
- ✦ Du kommst allein mit dem vorgegebenem Stoff und Tempo in deinem Matheunterricht nicht mehr mit?
- ✦ Du hast nicht den gewünschten Erfolg?

» **Ich kann dir helfen!**

Mathe Riadh

www.Mathe-Riadh.de

Weitere Infos
findest du hier:



Freue mich auf
deine Nachricht:



◀ Booten und das Lernen der Regeln seien nicht einfach gewesen. Einige mussten zuvor schwimmen lernen, um mitmachen zu können. Doch nun sind sie alle als Segler zurück.

»Es war sehr schwierig, mit Demenzkranken zu kommunizieren«, sagten mehrere Schüler, die bei »Jeden Tag eine gute Tat« mitgemacht hatten. Sie halfen bei Kinderbetreuung und im Alten- und Pflegeheim, boten Spiele an, unterstützten beim Essen, pflückten Äpfel und sammelten Müll. »Es war sehr interessant, die alten Leute zu fragen, wie es bei ihnen war, als sie 13 Jahre alt waren«, erklärt ein Schüler. Als Höhepunkte empfanden sie durchweg die Gespräche miteinander.

»Über Stock und Stein« ging es bei einer Klettertour durchs Elbsandsteingebirge inklusive Höhlenerkundung, Abseilen und Geocaching. »Die schönsten Momente haben wir anschließend gemalt«, erklären die Schüler und schwärmen von der schönen Aussicht und den teils schwierigen Bedingungen, die sie gemeistert hätten. »Die Höhlen waren teils so eng, dass man darin nur kriechen konnte.« Angst vor Enge und Höhe mussten überwunden werden. »Höhepunkt war das soziale Miteinander.«

Das Street-Art-Projekt hat der Mensa zwei dauerhafte Spray-Kunstwerke an der Wand beschert. Die Jugendlichen lobten Tanz und Unterricht durch eine Street-Art-Künstlerin. Die Cajon-Gruppe brachte ihr Erlerntes auf den selbstgebauten Rhythmusinstrumenten zu Gehör.

Barbara Kilmer und Kristina Hassel leiten das Projekt »My Challenge«, das zum zwölften Mal durchgeführt wurde. »Wenn die Schüler zurück sind, haben sie Herausforderungen gemeistert und sind daran gewachsen«, sagte Barbara Kilmer. »Sie loten die eigenen Grenzen aus, sammeln Erfahrungen, bestehen Bewährungsproben, sie meistern Krisen und wachsen als Team zusammen.« Dabei verließen sie die Komfortzone elterlicher Fürsorge und machten die Erfahrung, aus eigener Kraft schwierige Situationen bewältigen zu können. Unterstützt wurde das Projekt vom Rotary-Club Großhansdorf, der die Challenges »Zu Fuß nach Dänemark« und »Streetart« mit einem Preis ehrte.

■ Bettina Albrod



Der Rotary Club Großhansdorf hat einen Schulpreis ins Leben gerufen. »Damit wollen wir das gesellschaftliche Engagement der Schülerschaft langfristig unterstützen und gleichzeitig rotarische Werte weitertragen«, sagt Olaf Martins, Präsident des Großhansdorfer Rotary Clubs. Der Preis wird in Großhansdorf am Emil-von-Behring-Gymnasium (EvB) und der Friedrich-Junge-Schule (FJS) vergeben.

Die Schulpreis-Idee wurde mit den Schulleitungen diskutiert und zusammen erarbeitet. »In Zeiten multipler Krisen weltweit stehen wir vor einer Vielzahl von Herausforderungen, deren Lösungen gerade durch gesellschaftlichen Zusammenhalt und Mitwirken möglich sind«, heißt es in einer Mitteilung der Rotarier. Das Schulprojekt solle helfen, heranwachsenden Menschen die Wichtigkeit ehrenamtlicher Tätigkeiten bewusst zu machen und Engagement zu fördern.

Für das EvB ergab sich, dass individuelles gesellschaftliches Engagement einzelner Schüler unterstützt werden soll. Bei der FJS werden Ideen prämiert, die anhand der »Rotary 4 Fragen Probe« die beste Verwendung des Preisgeldes während einer Projektwoche gewährleisten. Die vier Fragen lauten: Ist es wahr? Ist es fair für alle Beteiligten? Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen? Aus Sicht der Schulen ist es auch wichtig, jeweils einen Ansatz zu finden, der leicht realisierbar und in den Schulalltag integrierbar ist.

Die FJS veranstaltet jedes Jahr für die achten Klassen mehrere so-

genannte Challenges, von denen sich die Schüler eine auswählen. Die Challenge ist Unterrichtsbestandteil des ganzen Jahres und kulminiert in einer Projektwoche im September. Challenges sind z.B.: »Jeden Tag eine gute Tat«, »Streetart«, »Klettern im Elbsandsteingebirge«, »Segeln« oder »Zu Fuß nach Dänemark«. Idealerweise wird der Schulpreis zur Finanzierung einer Aktivität während der Projektwoche eingesetzt. Die zwei besten Challenges werden präsentiert und mit je 750 Euro prämiert.

Das EvB möchte Schüler oder auch Schülergruppen ermutigen, sich über ihre schulischen Aktivitäten hinaus ehrenamtlich zu engagieren. Dies kann im Sportverein sowie im sozialen, karitativen, kirchlichen, kulturellen, gesellschaftspolitischen oder auch im Umweltbereich sein. Die drei besten Aktivitäten werden ebenfalls prämiert. Die Gewinner werden zusätzlich auf der Rotary-Saturday-Night-Feier am 15. November im Kulturzentrum Marstall in Ahrensburg geehrt.

Die Rotary-Saturday-Night ist eine seit Jahren bekannte Charity-Veranstaltung. In diesem Jahr findet sie unter dem Mo-

to »Back to the 50s« statt. Als Live-Act wird die Musicalschule Ahrensburg unter Leitung von Jacqui Dunnley-Wendt eine Rock'n Roll-Bühnenshow mit Schülern aller Altersklassen und Erwachsenen darbieten. Tickets gibt es unter monika.schmitz@me.com. Weitere Informationen stehen auch auf der Webseite des Clubs <https://grosshansdorf.rotary.de/> zur Verfügung.

■ Rüdiger Wilke



Hilfe für Viktoriia

Viktoriia braucht Hilfe: Sie ist elf Jahre alt, lebt in der Nähe von Tschernobyl und braucht eine Operation der Wirbelsäule. Der Verein »Pryvit – Hilfe für Tschernobyl-Kinder« ruft deshalb zu Spenden auf. Denn Viktoriias Familie in der Ukraine fehlt das Geld – dort gibt es keine Krankenversicherung, und jede OP muss selbst bezahlt werden.

Seit 2011 lädt der Verein Pryvit jeden Sommer 20 Kinder aus der radioaktiv verseuchten Region nach Großhansdorf ein. Zum einen sollen die Mädchen und Jungen, die aus sozial schwachen Verhältnissen kommen, Urlaub vom Alltag haben, zum anderen werden sie kostenlos medizinisch untersucht. Die Aktion soll helfen, medizinische Vorsorge zu bieten, die in dieser Region der Ukraine kaum angeboten wird. Zudem ermöglicht der Verein den Kindern mit unterschiedlichen Ausflügen und Freizeitangeboten eine Auszeit vom Krieg.

Der Verein Pryvit mit Sitz in Ahrensburg organisiert die Arztbesuche, die durch viele Mediziner und Einrichtungen unterstützt werden. Zahnärzte untersuchen kostenlos die Zähne, Augenärzte der Klinik Manhagen beteiligen sich mit kostenlosen Untersuchungen, ein Großhansdorfer Optiker spendet Brillen und auch Augen-OPs seien schon durchgeführt worden. »Die Hörakademie Lübeck beteiligt sich mit Hörtests«, sagt Regine Fiebig. Hinzu kommt bei jedem Kind eine Ultraschall-Untersuchung der Schilddrüse in der Schön-Klinik in Hamburg-Eilbek. Auch dort arbeiten die Ärzte kostenfrei.

»Im letzten August war Viktoriia mit dabei«, erklärt Regine Fiebig, Vorsitzende des Vereins. »Eigentlich hieß es, sie habe eine Beinlängendifferenz, deshalb haben wir einen Termin beim Orthopäden für sie gemacht.« Ziel war eine Einlegesohle. Doch ein späteres MRT ergab, dass die Wirbelsäule des Kindes so stark verkrümmt ist,



dass Schaden für die Lunge droht. »Ob die Skoliose, so der Fachbegriff, eine Spätfolge der Radioaktivität ist, kann man nicht sicher sagen«, erklärt Regine Fiebig. »aber durch den Zusammenbruch der Infrastruktur in dieser Region gibt es dort kaum noch Ärzte. So blieb ihre schwere Wirbelsäulen-Verkrümmung bis heute unbehandelt.« Nun bestehe die Gefahr, dass Herz und Lunge stark eingeschränkt würden. »Deshalb ist eine Operation dringend nötig.«

Bei Viktoriia handele es sich um eine angeborene Deformation der Wirbelsäule. »Sie hat im Sommer gern getanzt und liebt Bewegung«, sagt Regine Fiebig. »Man sieht aber, dass sie beim Stehen einen Fuß nur auf der Spitze belastet.« Sie habe noch beide Eltern – in der Region eine Seltenheit, denn viele Menschen stürben dort früh an Krebserkrankungen. Auch ein zwei Jahre jüngerer Bruder gehört zur Familie, die in einem kleinen Dorf wohnt. »In der Ukraine sind die Kliniken staatliche Einrichtungen. Die Untersuchungen machen die Krankenhäuser, aber Operationen müssen selbst bezahlt werden.«

5.000 bis 6.000 Euro seien nötig, um die Operation für das Mädchen zu finanzieren. »Die Operation soll möglichst im

Januar stattfinden, weil es sonst gefährlich wird«, sagt die Vereinsvorsitzende. »Der Verein möchte Viktoriia gern diese Operation ermöglichen. Sie kann in Kiew in der Ukraine durchgeführt werden.« Des-

halb ruft Pryvit nun zu Spenden auf: Wer helfen möchte, kann das tun unter »**Pryvit – Hilfe für Tschernobyl-Kinder e.V.**«, Haspa DE16 2005 0550 1241 1508 28, Stichwort »OP Viktoriia«.

■ Bettina Albrod

Spendenaktion vom Lions Club

Der Lions Club Großhansdorf startet einen interaktiven Weg zur Verteilung von Spendengeldern in der Gemeinde. Bis zu 10.000 € sollen in einer Bewerbungsrunde an lokale Organisationen, Vereine und Initiativen verteilt werden. Gefördert werden Projekte, die insbesondere bedürftige Menschen, Senioren oder Jugendprojekte unterstützen. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

Die Gelder stammen aus den Überschüssen der erfolgreichen Veranstaltungen des vergangenen Jahres insbesondere dem beliebten Hüttenzauber im Februar sowie dem gut besuchten Matjesfest im Juni. »Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr durch die große Unterstützung aus der Gemeinde und die hohe Beteiligung an unseren Veranstaltungen wieder einen nennenswerten Betrag für wohltätige Zwecke zur Verfügung stellen können«, erklärt Swen Sauerberg, amtierender Präsident des Clubs.

Ein Teil der zur Verfügung stehenden Gelder aus den genannten Veranstaltungen wurde bereits an Einrichtungen und Initiativen weitergegeben. Zu den bisherigen Empfängern zählen die Ahrensburger Tafel, der Verein Pryvit, der Blaue Elefant sowie die Kita Haberkamp. Nun sollen weitere, bislang noch nicht berücksichtigte Organisationen und Projekte von den Geldern profitieren können.

Der Lions Club Großhansdorf ruft daher alle Interessierten auf, ihre Vorschläge einzureichen. Neben den genannten Kriterien soll der Fokus auf lokale Zuwendungen in der Gemeinde bzw. dem näheren Umfeld

liegen. Die finanzielle Unterstützung ist als einmalige Zuwendung gedacht und somit als gezielte Hilfe dort, wo sie akut gebraucht wird.

Wer ein Projekt zur Förderung vorschlagen möchte, kann seine Anfrage inklusive kurzer Beschreibung und erbetener Spendenhöhe per E-Mail an sekretar@lc-grosshansdorf.com richten. Der Lions Club wird die eingereichten Vorschläge sorgfältig prüfen und unter Berücksichtigung der genannten Kriterien, der Dringlichkeit sowie des verfügbaren Spendentopfs über eine Vergabe entscheiden.

Auch Hinweise auf förderungswürdige Projekte – unabhängig davon, ob eine direkte Bewerbung erfolgt – sind ausdrücklich willkommen. Die Auswahl wird zeitnah erfolgen und die Entscheidung den Antragstellenden direkt mitgeteilt.

»Wir sind immer auf der Suche nach förderungswürdigen Projekten. Das können sowohl kleinere Summen oder Sachzuwendungen als schnelle Soforthilfe, aber auch in Einzelfällen größere Spenden zur Umsetzung oder Unterstützung wichtiger Anliegen sein. Wichtig ist uns der lokale Bezug. Auch wollen wir keine Aufgaben der öffentlichen Hand übernehmen. Wir helfen dort, wo sich im System Lücken auf tun«, so Swen Sauerberg.

Die Spendenaktion ist Teil des besonderen Jubiläumsjahres des Lions Clubs Großhansdorf. Seit 25 Jahren engagiert sich der Serviceclub kontinuierlich in der Gemeinde. Durch Veranstaltungen wie den Hüttenzauber, das Matjesfest oder andere gemeinnützige Aktivitäten erwirtschaf-

ten die Mitglieder regelmäßig Überschüsse, die dann gezielt an förderungswürdige Initiativen und Bedürftige verteilt werden. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Großhansdorf ist dabei eng und von gegenseitiger Unterstützung geprägt. Insgesamt konnten so in den vergangenen Jahren über 300.000 € an Spendenvolumen den Empfängern übergeben werden!

Der Lions Club freut sich jederzeit über neue Mitstreiter, die sich ebenfalls ehrenamtlich engagieren möchten. Interessierte können sich gern über die Website des Clubs oder die genannte E-Mail-Adresse melden.

Die Lions freuen sich über die große Unterstützung der Großhansdorfer, die regelmäßig großzügig und mit großer Freude die ausgerichteten Feste besuchen und letztlich zu dem machen, was sie sind – einer harmonischen und freudigen Begegnung in der Gemeinde, um gleichzeitig Gutes zu fördern und Bedürftigkeit in unserer



Die Mitglieder und Partnerinnen des Lions Clubs Großhansdorf beherzigen das Lions-Motto »We serve«, wie hier beim alljährlichen Matjesfest.

Gesellschaft zu bekämpfen. Die nächste Veranstaltung wirft bereits ihre Schatten voraus. Der beliebte Hüttenzauber 2026 findet am 14. Februar im Waldreitersaal in Großhansdorf statt. Karten können ab sofort per E-Mail unter sekretaer@lc-grosshansdorf.com reserviert werden. Die Lions freuen sie über eine rege Teilnahme.

■ Matthias Becker

Norddeutscher Pokal im Rhönradturnen

Am 27. und 28. September fand in der Turnhalle des Emil-von-Behring-Gymnasiums der Norddeutsche Pokal, kurz »NOPO« im Rhönradturnen statt. Zu diesem Wettkampf hatten sich für Samstag fast 200 Turnerinnen und Turner für die Einzelwettkämpfe angemeldet. Ausrichter war der SHTV (Schleswig-Holsteinischer Turnverband), der Sportverein Großhansdorf stellte die Halle und stemmte die Logistik hinter dieser Großveranstaltung. Mithilfe der extrem engagierten Eltern konnten bereits am Freitagabend die Halle hergerichtet werden, eine Cafeteria in der Mensa des EVB aufgebaut und weitere Rhönräder, die vom TSG Bergedorf ausgeliehen wurden, abgeholt werden, damit

auch alle Turnenden ausreichend Rhönräder zur Verfügung standen. Bereits am Freitag trafen viele auswärtige Sportler in Großhansdorf ein und 70 Gäste übernachteten in den Turnhallen der Friedrich-Junge-Schule. Am Samstagmorgen wurden die Übernachtungsgäste in der Mensa verpflegt und konnten so gut motiviert und gestärkt in den Wettkampf starten.

Bereits ab 8 Uhr morgens war die EVB-Halle zum Einturnen geöffnet. Um 11 Uhr begrüßten das SVG-Team mit Gruppenleiterin Lea Hahn und Teamvorstandssprecher Jan-Matthias Westermann gemeinsam mit SHTV-Rhönradspartenleiter Peter Kuschel die Sportler und alle Gäste auf der Tribüne. Bei dieser Gelegenheit wurde Lea



Hahn vom Teamvorstand des SVG für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz geehrt. Es folgte ein langer Wettkampftag, der auch für den SVG erfolgreich endete. In der Altersklasse 13/14 siegte Hanna Steinke mit mehr als zwei Punkten Vorsprung auf Silber, in der Altersklasse 15/16 konnte Nova Beier den ersten Platz erreichen, beides Turnerinnen des SVG. Außerdem siegte auch Lisa Gandras vom SVG in der Altersklasse 30+.

Der Wettkampftag ging erst abends zu Ende, und auch am Samstag konnten 40 Übernachtungsgäste in den Turnhallen schlafen. Am Sonntag fand dann ein Mannschaftswettkampf statt mit insgesamt ca. 50 Teilnehmenden. Dieser Tag fand ohne

Großhansdorfer Beteiligung statt, trotzdem war die komplette Rhönradgruppe in der Halle und in der Mensa zugange, um für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen und Gäste sowie Wähler der Bürgermeisterwahl mit Kaffee, Kuchen, Waffeln und anderen Köstlichkeiten zu versorgen.

Für alle Beteiligten war es ein aufregendes und anstrengendes Wochenende, das aber allen sehr viel Freude bereitet hat. Für einige unserer Turnerinnen war es die erste Wettkampferfahrung, was in der heimischen Halle ein großer Vorteil ist. Mit den eingenommenen Geldern kann die Rhönradgruppe nun mindestens ein neues Rhönrad finanzieren. Weitere Spenden sind immer willkommen!

■ Sabine Plorin



Ahrensfelder Weg 3
22927 Großhansdorf

Mobil. 0176-71230696
Kontakt@Physiocum.de
www.Physiocum-Großhansdorf.de

Die jüngsten Kicker – G-Jugend-Spieletag in Großhansdorf

Am 11. Oktober durften wir bei bestem Herbstwetter ganze 42 Mannschaften der G-Junioren aus unserem Kreis Stormarn für drei Turniere im Sportpark Großhansdorf am Kortenkamp als Gastgeber des ersten G-Junioren-Spieletages der Saison begrüßen. Die G-Junioren sind Spieler des Jahrgangs 2019 und jünger.

Gespielt wurde drei gegen drei auf jeweils 10 Funiño-Feldern. Dies sind kleine Spielfelder mit jeweils vier Minatoren, gespielt wird ohne festen Torwart. Der SV Großhansdorf als Gastgeber stellte selbst fünf Mann-

schaften. Die jüngsten Kicker im regulären Spielbetrieb zeigten alle einen tollen Einsatz und hatten eine Menge Spaß bei der Jagd nach dem runden Leder.

■ Sabine Plorin



Ski-Fit im SVG

Der Sportverein Großhansdorf bietet ab 6. November wieder den beliebten Kurs ›Ski-Fit‹ an. Gemeinsam bereiten wir uns auf die Skisaison vor und trainieren unsere Muskeln, um erfolgreich Skifahren zu können. Unter anderem wird auf Maten am Boden sowie auf dem Großtrampolin unter fachmännischer Leitung trainiert.

Der Kurs findet **donnerstags von 20:30 Uhr in der Turnhalle des Emil-von-Behring-Gymnasiums** mit dem Trainer-team Katja und Hans statt. Die Teilnahme ist für Mitglieder des SV Großhansdorf kostenlos, externe Teilnehmende bezahlen einmalig 90 € ohne Vertragsbindung. Anmeldungen gern bei Sabine Plorin: Turnen@sv-grosshansdorf.de

■ Sabine Plorin

FABER

SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-518 49 20

niko.havemann@gmx.de

Am 3. Wettkampftag der Deutschen Turnliga in Ketsch am 11. und 12. Oktober sammelte der SV Großhansdorf (172,65) wertvolle Punkte im Mittelfeld der 2. Bundesliga. Über Platz 4 beim Wettkampf und nun in der Tabelle freuen sich: Janna Rosentreter, Lynn Schwäke, Vivien Knutzen, Lina Ornowski, Lisa Ann Brinke, Annika Schiller, Hanna Chrobak, Alena Tefki und Shadé van Oorschot. »Unser Ziel des Klassenerhalts rückt in greifbare Nähe«, kommentiert Trainerin Eike Biemann.

In der Regionalliga reichte es trotz guter Leistung am Stufenbarren (35,40 Punkte)

»nur« zum 8. Platz (159,10 Punkte). Verletzungen und krankheitsbedingte Ausfälle schwächten das Team. »Wir wollen den Klassenerhalt schaffen und trainieren jetzt noch fleißiger«, versichert Merle nach dem Wettkampf. Auf Platz 7 in der Tabelle (der 8. Platz steigt ab) stehen nun: Merle, Lingner, Jule Hintz, Maja Dovgopol, Maja, Reimann, Lotta Frehse, Lisa Hoffmann, Leni Böhm, Lisa Plath und Lucy Abroszat.

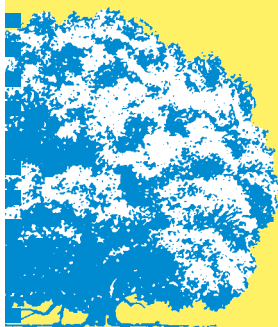
■ Eike Biemann



2. Bundesliga von links: hinten: Lina Ornowski, Janna Rosentreter, Alena Tefki, Shadé van Oorschot; vorn: Vivien Knutzen, Lynn Schwäke, Annika Schiller, Hanna Chrobak, Lisa Ann Brinke



Regionalliga von links: hinten: Lotta Frehse, Leni Böhm, Maja Reimann, Lisa Plath; vorn: Merle Lingner, Maja Dovgopol, Lucy Abroszat, Lisa Hoffmann



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Unsere Libellen

Jeder kennt sie, einige fürchten sie: unsere Libellen. Dabei sind sie für uns Menschen völlig harmlos, sie können nicht stechen und sind auch nicht giftig. Beeindruckend ist ihre Flugtechnik. Ihre Flügel sind so angelegt, dass sie ihre Vorder- und Hinterflügel unabhängig voneinander bewegen können. Dadurch sind sie in der Lage, plötzliche Richtungswechsel vorzunehmen, in der Luft stehen zu bleiben und sogar rückwärts zu fliegen. Manche Arten können Geschwindigkeiten von bis zu 50 km/h erreichen. Flugfähigen erwachsenen Libellen begegnen wir von Mai bis September, wenn sie auf der Jagd sind, bei der Paarung oder der Eiablage.

Libellen (Odonata) bilden eine Ordnung innerhalb der Klasse der Insekten. In Deutschland gibt es mehr als 80 verschiedene Arten, in Schleswig-Holstein hat man derzeit 65 Arten gefunden, davon sind 4 allerdings vom Aussterben bedroht. Die Wiedervernässung von Mooren, Renaturierung von Gewässern und Reduzierung des Gülleintrags wird sich in Zukunft positiv auf die Artenvielfalt auswirken. Verglichen mit anderen Bundesländern haben wir somit eine relativ große Zahl an Vorkommen. Wir finden bei uns eine besondere Situation vor, es ist die »biogeographische« Lage. In Schleswig-Holstein treffen Arten aus dem sibirischen und aus dem mediterranen Raum aufeinander. Die Klimawärmung begünstigt mediterrane

Arten, so dass wir in Zukunft mit weiteren Einwanderungen rechnen können.

Man unterscheidet bei den Libellen zwei Untergruppen: Kleinlibellen = haben zwei gleichgroße Flügelpaare, die in Ruhestellung nach hinten über dem Körper zusammengeklappt werden (Bild 1). Großlibellen = die Flügelpaare sind ungleich groß und stehen in Ruhestellung seitlich vom Körper ab (Bild 2).

Der Kopf der Libellen ist deutlich vom Brustsegment getrennt. Die Augen sind besonders groß und können aus bis zu 30.000 Einzelaugen bestehen (Bild 3). Über ihre Flügel versorgen sich die Libellen mit Energie, sie nehmen die Gammastrahlung der Sonne auf. Die Männchen besitzen am Ende des Hinterleibs eine Zange, mit der sie Weibchen während der Paarung festhalten können. Dabei greifen sie das Weibchen am Kopf, wenig später krümmt das Männchen seinen Hinterleib und bringt



Bild 2: Schwarze Heidelibelle (w)



Bild 1: Hufeisen-Azurjungfer (w)

dadurch seine Genitalöffnung an das Begattungsorgan des Weibchens.

Bei der Eiablage an Wasserpflanzen bleiben bei Kleinlibellen Männchen und Weibchen miteinander verbunden. Sie bilden dabei ein »Paarungsrad« (Bild 4). Großlibellen trennen sich vor

Bild 3



der Eiablage. Etwa drei bis vier Wochen nach der Ablage schlüpfen die Larven, sie leben räuberisch und halten sich gut getarnt meist am Boden der Gewässer auf (Bild 5). Typisch ist ihre Fangmaske, mit der sie in plötzlicher Vorwärtsbewegung ihre Beute greift. Das Larvenstadium dauert ein bis zwei Jahre, bei einigen Arten sogar vier bis sechs Jahre. Larven atmen durch den Enddarm,

Bild 4



Makro-Treff.de

Bild 5



waldschrat-online.de

durch Pumpbewegungen wird das Wasser eingesogen und auch wieder ausgestoßen. Sie häuten sich mehrfach, nach jeder Häutung legt die Larve an Größe zu.

Nach Beendigung ihrer Entwicklung klettern die Larven frühmorgens an einem Stängel aus dem Wasser, und aus der Larvenhülle schält sich eine Libelle heraus (Bild 6). Sie ist noch nicht sogleich flugfähig, denn erst muss sie Blutflüssigkeit in ihre Flügel pumpen, um diese zu strecken. Der ganze Vorgang kann – je nach Außentemperatur – eine bis drei Stunden dauern. Die Lebenserwartung erwachsener Libellen beträgt zwischen zwei und acht Wochen.

Bild 6

Insektennamen.de



Unser Gesetzgeber hat bereits 1980 die Initiative ergriffen und alle Libellen unter Schutz gestellt. Damit ist es verboten, Libellen oder ihre Larven zu fangen oder zu töten!

■ Detlef Kruse

NATUR



Wanderwoche Naumburg »In der Altstadt«

12. September 2025

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Sudoku: Jede Ziffer von 1 bis 9 wird in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur einmal eingetragen.

Auflösung von Original & Fälschung Nr. 71

Haben Sie die zehn
Fehler des Rätsels aus
der Mai-Ausgabe 2025
gefunden?
Nebenstehend ist des
Rätsels Lösung...



2	8	3	6		9		5	
9	1		5	3		6	4	8
	5		7		8	9	3	2
6								9
7	2			6	4	3		5
1	3			2		4	7	6
			2	8			9	4
	9	4	1	5	3		6	7
	6	2		9	7	1	8	

Schwierigkeit: leicht

		4				1	8	2
9	2	6			8		7	5
	5					9	3	6
1	8	3	7	2				4
			1		6	8		3
4	6	2	9	8			1	7
				9	1	2	5	8
2	1	5			4	7	6	9
6	9	8	2	5			4	1

Schwierigkeit: mittel Lösung vom Mai 25. Seite 5

Adventsbasteln

Der November bringt uns stets mehrere trübe, neblige und regnerische Tage, an denen es nicht einmal so richtig hell werden will. Können sich die Erwachsenen dann mit ihrer Arbeit oder einem Buch davon ablenken, so empfinden Kinder, damals alle noch ohne Smartphone, bei schlechtem Wetter den Zwangsaufenthalt in Wohnräumen oft unerträglich langweilig, besonders, wenn sie, wie ich, geschwisterlos aufwuchsen und wenn all ihre Spielfreunde zum Toben in der Wohn-

straße, im Herzen Hamburgs, gerade nicht erreichbar sind.

So geschah es mir an einem Adventssonntag in den frühen Fünfzigern. Meine Eltern lasen nach dem Mittagessen in unserer damaligen Wohnküche die bereits sechs Wochen alte Büchermappe vom Lesezirkel an unserem Küchentisch, und ich saß mit meinen vielleicht acht Jahren auf einem von Vater handgefertigten Kinderstuhl und überlegte, welches Spielzeug ich heute auspacken sollte. Lustlos kramte

ich in meiner unsortierten Holzkiste und stellte dann schnell fest, dass mich derzeit nichts begeistern konnte. Gelangweilt griff ich letztlich nach einem Kinderbuch und überprüfte meine Leseausdauer. Aber schon nach einer knappen Viertelstunde ließ diese wieder merkbar nach.

Meine Eltern bemerkten natürlich meine Langeweile und wollten mir nun zu einer sinnvollen Beschäftigung verhelfen. Vater drückte deshalb seine Zigarette aus und stand vom Sessel auf, nachdem er den Stapel Büchermappen vom Tisch auf die seitliche Kommode verlagert hatte. Die Tischplatte war nun frei, und meine Mutter und ich blickten ihn erwartungsvoll an. Was wohl jetzt kommen mag?

»Mein Jung, hole uns beiden doch bitte einmal einen Bleistift, deinen Tuschkasten, etwas dünnes Sperrholz und deine Laubsäge. Damit können wir dann gemeinsam kleine Figuren aufmalen und ausschneiden, die ich anschließend zum Leben erwecken werde. Was hältst du davon, hast du Lust?«, fragte mich mein Vater, der mit Holz in seinem Tischlerberuf gut umgehen konnte.

Und ob ich Lust hatte! Ich wollte selbstverständlich auch gern sehen, wenn der Papa hölzernen Laubsägefiguren Leben einhauchen würde! Sofort lief ich den langen Flur entlang in die Küche meiner Großeltern, die jetzt gerade lesend am Küchentisch vor dem Herd saßen, und suchte die Laubsäge, den Bleistift, den Tuschkasten und die gewünschten Sperrholzab-

schnitte aus meiner Schublade unter dem Chaiselongue-Kopfende hervor. Wie ein Blitz ging es damit zurück zu meinen wartenden Eltern.

Vater zeichnete nun mit dem Stift zwei etwa 15 cm hohe Gestalten auf das rohe Sperrholz. Ich sah nach kurzer Zeit zwei leidlich gelungene Figuren im Trachtenlook, dabei beide in der Seitenansicht, jedoch ohne Arme. Die männliche Figur erhielt einen Tiroler-Hut und eine kurze Hose aufgemalt, das Mädchen ein Zipfel-Kopftuch und einen wippenden kurzen Rock.

War schon das Zusehen während der Formgestaltung für mich spannend, so steigerte sich meine Begeisterung noch einmal, als Vater mich anhielt, nun beide Einzelfiguren unter seiner Anleitung sorgfältig auszusägen und anschließend mit farbenfroher Tusche auszumalen.

Damit war ich dann wohl gut zwei Stunden eifrig beschäftigt, in denen meine Eltern ungestört ihre angefangene Lektüre weiterlesen konnten, unterbrochen nur von einer Tasse Kaffee, die mit ein paar Keksen auf denselben Tisch kam, an dem ich nun eifrig laubsägte, laufend die Sägespäne fortblies und danach die beiden Figuren bunt ausmalte. Zum Schluss sägte ich für beide Figuren zusammen – auch nach Vaters Vorgabe – zwei Arme aus, allerdings in doppelter Länge, so, als würden sie sich gegenseitig an ihren Händen festhalten. Die Doppelarme hatten die leichte Krümmung einer Banane und wurden mit

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der
DEKRA zertifizierten Immobilienmakler

04102 - 891 025 0

Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf

E-Mail: info@stadthouse.de

Web: www.stadthouse.de

STADTHOUSE
immobilien



dem Draht einer Büroklammer an jeder Schulter beider Figuren durch ein kleines Bohrloch beweglich befestigt.

Nun konnte ich an der zusammengeführten Position beider Holzfiguren schon erkennen, dass ich – so gut ich konnte – ein tanzendes Trachtenpaar ausgesägt hatte, welches sich nun, zueinander stehend, ansah und sich dabei fest an den Händen hielt. Bereit zum Volkstanz!

»Mein lieber Jung, ich werde den beiden jetzt Leben einhauchen! Dabei kann ich dich aber gar nicht gebrauchen! Geh' doch noch einmal zu den Großeltern und komme erst dann wieder, wenn wir dich rufen, hörst du?«, forderte er mich auf. Unwillig und meuternd fügte ich mich. Jetzt, wo es so richtig spannend wurde, schickte er mich einfach hinaus! Ich räumte noch Werkzeug und die letzten Späne vom Tisch, dann ging ich, diesmal deutlich lang-samer als vorhin, erneut zu meinen Großeltern über den langen Flur in ihre Küche, die meinen Großeltern damals als Wohnraum diente. Diese fragten mich nun, was denn los sei, und warum ich zu ihnen käme. Ich erzählte kurz die Geschichte von den Holzfiguren bis zum letzten Stand und klagte laut über meinen Ausschluss beim letzten Akt der wundersamen Belebung. »Doa kann man nix moken, mien Lütten, sett di hier man hen und teuf op dat Signal vun dien Öllern«, schlug der Opa jetzt vor, nachdem er seine Hängepfeife für einen Augenblick aus dem Mund nahm. »Ward wohl nich lang duern!«

Und doch musste ich mich wohl 20 Minuten gedulden, dann endlich kam die erwartete Aufforderung von der anderen Korridorseite, mir jetzt unsere fertiggestellte gemeinsame Bastelarbeit anzuschauen. Und tatsächlich: Mein Vater saß jetzt auf einem Stuhl in dem nur von Kerzen erleuchteten Raum. Mit seiner Mundharmonika spielte er leise eine flotte Volksweise, nach dessen Klängen das Tanzpaar auf dem Balatumboden rhythmisch, und



wie von selbst, seine zugewandten Körper bewegte. Sie hielten sich an den Händen und sahen sich dabei frontal an, wobei ihre beiden Oberkörper weit nach hinten gebeugt waren.

Fassungslos startete ich auf die belebten Holzfiguren im Dämmerlicht und versuchte aufgeregt, hinter den Trick zu kommen. Während mein Vater aber nun unverdrossen weiterspielte, und Mutter sich das Lachen nicht länger verkneifen konnte, da sah ich plötzlich den Schwindel! Von wegen »Leben einhauchen«! Ein dünner, kaum wahrnehmbarer, schwarzer Zwirnsfaden verlieh nämlich den Tanzenden ihren nötigen Schwung. Das eine Ende des Fadens war an der niedrigen Kommode befestigt, das andere Ende bewegte mein Vater im Takt mit seiner linken Hand, die er ja beim Mundharmonikaspielen nicht einsetzen musste.

Als ich nun hinter das Geheimnis gekommen war, konnte auch mein Vater vor Lachen nicht mehr weiterspielen und drückte mir sein Fadenende in die Hand, damit ich mich selbst vom »Lebenshauch« unserer heutigen Bastelarbeit überzeugen konnte.

Von unserer lauten und heiteren Stimmung wurden nun auch die Oma und der Opa angelockt. Hierfür unterbrachen sie nun eigens ihr Abendbrot mit dem dampfenden Pfefferminztee im Becher. Auch sie bestaunten das Machwerk und waren unserer Meinung, dass man den trüben Novembertag mit seiner hohen Regenwahr-

Beitrittserklärung

Ich bitte um Aufnahme in den
Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Mit der Veröffentlichung meines Beitritts im »Waldreiter«
sowie mit einer elektronischen Speicherung meiner Daten
ausschließlich zur Mitgliederverwaltung bin ich einverstanden.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: E-Mail:

geboren am:*

* nur für Gratulationen

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

geboren am:

geboren am:

geboren am:

Der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. für
Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern EUR 12,-
Einzelbeitrag EUR 8,-

Ort / Datum

Unterschrift des Antragstellers

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden
Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Bankkontos einzuziehen.

IBAN (22 Zeichen)

Ort / Datum

Unterschrift(en)

Bitte einsenden an:

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
1. Vorsitzender: Torsten Köber
Radeland 19 a · 22927 Großhansdorf

◀ scheinlichkeit nicht besser hätte ausfüllen können. Denn meine vorher quälende Langeweile war jetzt wie weggeblasen!

Bis für mich dann die Zeit kam, ins Bett gehen zu müssen, lenkte ich noch viele Male meine Schritte zu dem Tanzpaar, um mich immer wieder durch ein Ziehen am Zwirn über ihre Beweglichkeit zu erfreuen. Selbst als ich dann später im Bett lag,

wurde unser ausgesärgtes Paar in meinem Sichtfeld an einer Stuhllehne befestigt, damit es nicht umfiel und für mich sichtbar blieb. Auf diese Art erinnerte mich unsere Laubsägebastelei vor meiner Schlafenszeit noch mehrmals an den heutigen aufregenden Schlechtwetter-Tag.

■ Manfred Schmidt

Geschichten vun fröher

Mien lütte Broder güng noch nich to School. Inne Harvsttied harr he bi'n Buern Kantüffeln sammelt un dorför tein Mark kreegen. Nu kööm he mit sein Schien to Huus un fraagt us Modder, wat he dor mit maaken dörf. Modder seggt: »Wat du wullt.« »Wat ick will?« »Jo, wat du wullt!«

De Bengel suust af un is in kotte Tied wa trüch, inne Hand een Spaankorf un dorin twee lütte Kaninken, ,n Bock un'n Zipp! Oha! Na, de erst Nacht dörfen de beeden denn noch inne Köök op'n Terrazzofootboden loop, man Modder harr all bi't Fröhstück maaken bang, dat se dor nich oppedden schull. To'n Glück wärn jüst Harvstferien, un so hett us Vadder denn een wunnerschönen Kaninkentall buut ut dat Holtgestell vun een oolen Fernsehapparaat. – Dat harr em good ,n Architektentpries inbringen kunnt!

■ Ingeburg Büll-Meynerts

Motto

*Wie aus des Lebens Schattenseiten
oft bricht ein Sonnenstrahl hervor,
so wirkt beim Mensch in ernsten Zeiten
der echte, goldige Humor.
Weil er für einige Sekunden
den bitt'ren Ernst vergessen macht,
wird rasch ein jedes Herz gesunden,
wenn es mal richtig krank sich lacht.*

■ Fred Endrikat (1890-1942)

Un nun up Platt:

*Woans ut de Schaddensieden
vun't Leeven oftins een Sünnenstrohl rutkrüpt,
so helpt bi'n Minsch in sworen Tieden
de echte, güllne Humor.
Wiel he för een poor Sekunn
den bitt'ren Ernst vergeeten mookt,
ward flink jedeen Hart gesund,
wenn dat sick mal orrig krank lacht.*

■ Hilde Schulz

Mutschmann und der Elbsegler

Mutschmann stammt ja aus dem Baltikum, aus Estland genauer gesagt. Dann kam die Flüchtlingsfamilie also nach hier aufs Dorf im damaligen Papendorf. Mutschmann studierte dann, heiratete und wurde Lehrer, zuletzt in Hamburg-Meiendorf. Sie bekamen zwei Kinder, eine Tochter und einen Sohn.

Von vornherein hielt der Papa es dann so, dass Hamburg die Heimat der Kinder sein sollte und behelligte sie nicht mit den

vielen Erinnerungen an seine alte Heimat, an Estland, wo der Vater einen Hof gehabt hatte. Die Kinder sind hier geboren, fand er, und das ist ihr Zuhause, ihre Heimat. Sie waren also alle jetzt Hamburger, lebten in einem Reihnhaus, und die Kinder gingen dort auch zur Schule – ebenso wie der Papa.

Zu einem richtigen Hamburger gehört aber auch die richtige Mütze, bekam er dann mit. Helmut Schmidt, der durch die Sturmflut richtig bekannt und anerkannt

wurde, hatte übrigens auch so eine gehabt. Mutschmann wusste allerdings nicht, welche. Denn in Hanburg gibt es verschiedene solche Heimatmützen.

Er erfuhr dann, dass es in der Hamburger Innenstadt ein Spezialgeschäft für solche Mützen gibt. Dorthin fuhr er und bekam bestätigt, dass ganz verschiedene Versionen solcher Mützen existieren, jede mit einem besonderen Namen. Nach einigem Suchen und Anprobieren entschied er sich dann für eine mit dem Namen ›Elbsegler‹. Auf dem roten Innenfutter ist ein trapezförmiges Schild, mit der Zeichnung eines Seglers, der Beschriftung ›Original Elbsegler‹ und dem Zusatz ›SINCE 1888‹, wenn der alte Mutschmann diese alte Schrift richtig lesen kann.

Natürlich war diese Mütze nicht billig, aber er kaufte sie und trägt sie noch heute. – Vor kurzem sah ihn ein kleiner Junge und sagte dann: »Mami, kuck mal, einer von der Polizei.« Die Zeit verging, auch mit dieser Mütze, die inzwischen sein Markenzeichen geworden war.

Sie zogen zurück nach Großhansdorf, in die ehemalige Flüchtlingssiedlung. – Eines Tages, aus Anlass seines Geburtstages, luden die Kinder den Papa nach Hamburg ein. Wohin es gehen sollte, blieb erstmal ein Geheimnis. So zog Mutschmann auch seinen alten ›Elbsegler‹ auf, und sie fuhren in die Stadt und stiegen am Jungfernstieg aus.

Natürlich war Mutschmann sehr gespannt, wohin es dann schließlich gehen sollte. Noch war es ein gut gehütetes Geheimnis. Sie bogen dann nach rechts ab, an den Colonnaden vorbei, in den

Neuen Jungfernstieg. Und dann ging es tatsächlich in eins der berühmtesten Hotels der Stadt, die ›Vier Jahreszeiten‹. Dann nach links in das elegante Restaurant zu einem vorbestellten Tisch, mit Blick auf die Binnenalster, mit der fleißig arbeitenden Fontäne!

Mutschmann war richtig hin und weg von dieser sehr gelungenen Überraschung! Jemand aus dem Haus begrüßte sie und bot an, die Mäntel in Empfang zu nehmen, um sie in die Garderobe zu bringen. Mutschmann hielt dann wartend seine Mütze in der Hand. Die wurde ihm dann zu seiner Verblüffung von der Tochter weggerissen, und sie wende-

te sich ab.

Fassungslos folgte Mutschmann seinen Kindern zum Tisch. Dort fragte er »Sag mal, was sollte das eben?« Sie antwortete: »Weißt du denn nicht, wie dreckig deine Mütze von innen aussieht?« – »Ja, aber trotzdem musst du mich hier nicht so anfahren!« Zuhause hatte Mutschmann ja eine neue Mütze, die viel besser in dieses exklusive Ambiente gepasst hätte – schon aufgrund ihres Namens. Sie heißt nämlich ›Prinz Heinrich‹.

Dann kam der Kellner wegen der Bestellung, so dass sich alle wieder beruhigten. Aber trotzdem hatte Mutschmanns gute Laune eine kleine Delle bekommen. Und nun machte er erstmals Bekanntschaft mit einem traditionellen englischen ›High Tea‹, mit vielen herzhaften und süßen Leckereien auf einer Etagere. – Damit war die gute Laune für alle wieder hergestellt.

■ Dieter Klawan



Die Brunnenkresse

*Neulich schrieb ein Freund, er esse
täglich frische Brunnenkresse;
denn – so behauptet der Gartenfunk –
sie halte den Organismus in Schwung.*

*Die alten Perser, so schrieb er weiter,
wären hierin die Wegbereiter
und hätten mit Brunnenkresse im Magen
die eiweißbewussten Römer geschlagen.*

*Es liegt, so glaub' ich, ohne Frage
die Tragik uns'rer Weltenlage
an dem mangelnden Interesse
für die frische Brunnenkresse.*

■ Dieter Klawan

Miesanthropisch

*Ja, mein Smart-Phone, das ist schlau,
weiß z.B. ganz genau
Bescheid, wenn ich was rätseln will,
von Zebrafink bis Ankerspill.*

*Und manchmal, wenn ich mich vertippe,
verzieht es keinesfalls die Lippe;
verbessert es dann ganz geschwind,
was ich dann richtig hilfreich find'.*

*Doch manchmal ist mein Smart-Phone blöd',
und ich find' das richtig öd'!
Will mir oft ein Wort ergänzen,
kann da nur mit Dummheit glänzen!*

*Und alles soll dabei ja schnell sein,
doch es kann da nicht reell sein;
will ja alles besser wissen,
hat damit bei mir verschissen!*

*Entschuldigung, das ist recht grob;
ja, ich bin ein Miesanthrop.
Hat ›Menschenfeind‹ es übersetzt,
hab's durch ›Maschinenfeind‹ ersetzt.*

■ Dieter Klawan

Späte Bilanz

*Ja, ich habe harte Hände,
von der Mutter sie geerbt.
Und das ist wohl bis zum Ende
in mein Leben eingekerbt.*

*Dennoch wollen diese Hände
and'ren Menschen Gutes tun,
hoffend doch auf eine Wende –
oder wär's zu opportun?*

■ Dieter Klawan

Frage an die Tage

*So schleicht er jetzt durch seine Tage
und stellt sich zwischendurch die Frage:
Soll so der Rest des Lebens sein?
Soll das vielleicht das Ende sein?*

*Vielleicht ja mitten in der Nacht,
als an die Kinder er gedacht –
und an das Ende seiner Tage. –
Entscheiden tut ‚ne and're Macht ...*

■ Dieter Klawan

Haiku ›Wünsche‹

*Ich darf was wünschen,
das ist gar nicht so einfach.
Muss man aufpassen!*

*Denn wenn du falsch wünschst,
dann kann es schlimmer werden,
als es vorher war ...*

*Also, was wünsch' ich?
Endlich Frieden auf der Welt?
Leider utopisch ...*

*Vielleicht, dass diese
neue Regierung endlich
mit Arbeit beginnt?*

*Und dass sie dabei
was für Alte und Arme
endlich wirklich tut?*

*Oder dass morgen
meine vielen Baustellen
sich mal ausruhen?*

■ Dieter Klawan

Termin-Übersicht

- Do. 30.10.25, 19:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Eröffnung Malerei & Kunsth.
- S. 20 02.-10.11.25, Auferstehungskirche:
Akademietage der Nordkirche
- S. 9 Do. 06.11.25, 19:30 Uhr, Rosenhof 2:
Vortrag ›Nord-Ostsee-Kanal‹
- S. 17 Fr. 07.11.25, 15:00 Uhr, Grundschule
Wöhrendamm: Tag der offenen Tür
- S. 9 Fr. 07.11.25, 19:00 Uhr, Gemeinde-
bücherei: Buchvorstellungen
- S. 20 Sa. 08.11.25, 9:30 Uhr, Christuskirche:
Frauenfrühstück
- S. 19 Sa. 08.11.25, 14:30 Uhr, Dorfmuseum
Hoisdorf: 300 Jahre Schule
- S. 5 Sa. 08.11.25, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Orgelkonzert Nr. 1
- S. 13 Sa. 08.11.25, 19:00 Uhr, Forum EvB:
Herbstkonzert der Feuerwehr
- S. 20 So. 09.11.25, 15:00 Uhr, Gemeinde-
saal: Akademie – Kinder-Lese-Café
- S. 7 Fr. 14.11.25, 19:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Frohmarkt
- S. 21 Fr. 14.11.25, 19:00 Uhr, Christuskirche:
Wunschlleder-Singen
- S. 5 Sa. 15.11.25, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Orgelkonzert Nr. 2
- S. 10 So. 16.11.25, 15:00 Uhr, Ehrenmal:
Feierstunde zum Volkstrauertag
- S. 20 Di. 18.11.25, 19:00 Uhr, Gemeinde-
saal: Akademie – Vortrag
- S. 3 Sa. 22.11.25, 9:30 Uhr, U-Kieut:
Tageswanderung Kayhude
- S. 5 Sa. 22.11.25, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Orgelkonzert Nr. 3
- S. 5 Do. 27.11.25, 15:00 Uhr, Haus Papen-
wisch: Kaffeenachmittag + Vortrag
- S. 13 Do. 27.11.25, 17:00 Uhr, Rosenhof 1:
Senioren Union ›30. Geburtstag‹
- S. 9 Do. 27.11.25, 19:30 Uhr, Rosenhof 1:
Vortrag ›Vitamine und Co.‹
- S. 9 Sa. 29.11.25, 10:00 Uhr, Roseneck 20:
Adventsausstellung fürs Tierheim
- S. 5 Sa. 29.11.25, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Orgelkonzert Nr. 4
- S. 7 Sa. 29.11.25, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Kulturring ›Wir müssen reden‹

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 16
Berghof Tagespflege	S. 21
Bosco, Restaurant	S. 6
Buchhandlung Lütt Hans	S. 18
CWI, Carola Wolf Immobilien	S. 8
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 55
Engel & Völkers, Immobilien	S. 4
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 54
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 54
Faber, Sanitär-Heizung-Dach	S. 40
Goedecke, Bestattungen	S. 53
Gödeke, Goldschmied	S. 2
Harring, Immobilien	S. 2
Katholische Kirchengemeinde	S. 54
Kiesler, Immobilien	S. 56
Krohn, Heizung	S. 55
Mathe Riadh, Nachhilfe	S. 33
Physiocum Großhansdorf	S. 39
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 10
Schelzig, Steuerberater	S. 12
Schypkowski, Gartenbau	S. 41
Sparkasse Holstein	S. 8
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch	S. 46
Union Reiseteam	S. 14
Unverpackt	S. 14
Wagner Elektrotechnik	S. 12



Wanderwoche Naumburg: Rudelsburg und Burg Saaleck

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 116 117 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.



Foto: Julia Walther



Goedecke
Bestattungen

Weil jeder Abschied
besonders ist

Großhansdorf
04102 - 69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**



Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697 423

Unsere

Kirchen



**Katholische Pfarrei
St. Ansverus
(Gemeinde St. Marien)**

Telefon 52907

Adolfstraße 1
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:
sonntags 9:30 Uhr
freitags 17:00 Uhr



**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)

**»Sehet,
welch eine
Liebe hat uns
der Vater erzei-
get, dass wir
Gottes Kinder
sollen heißen;
und es auch
sind!**

1. Joh. 3:1

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme
Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

www.doerrhoefer.com

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Torsten Köber, Radeland 19 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 0172-8191915, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.500 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Peter Tischer, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · Bettina Albrod, Telefon 0171-2656380, BMF.Albrod@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Freiwilliger Botenlohn** je

Exemplar 0,10 € · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 5 vom 1. Januar 2022 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe Dezember 2025:
28. November; Redaktionsschluss: 17. November.

Beiträge für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

F. KIESLER IMMOBILIEN

**IHR HAUSMAKLER –
ÜBER 45 JAHRE VOR ORT**

Wir werden Ihren Ansprüchen gerecht

**VERMIETUNG
VERKAUF
VERWALTUNG**

**Unsere Erfahrung
ist Ihre Sicherheit!**

IMMOBILIEN AUS GUTEM HAUSE

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG



Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf

www.kiesler-immobilien.de

Tel. **04102-6 30 61**

kiesler@kiesler-immobilien.de